Benutzerhandbuch



Ausgabe 2

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Wir, NOKIA MOBILE PHONES Ltd., erklären voll verantwortlich, dass das Produkt DTE-1 den Bestimmungen der Direktive 1999/5/EC des Rats der Europäischen Union entspricht. Den vollständigen Text der Konformitätserklärung finden Sie unter: http://www.nokia.com/phones/declaration_of_conformity/

CE 168 ⓘ



Includes RSA BSAFE cryptographic or security protocol software from RSA Security.

Nokia entwickelt entsprechend seiner Politik die Produkte ständig weiter. Nokia behält sich deshalb das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung an jedem der in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte Änderungen und Verbesserungen vorzunehmen.

Nokia ist unter keinen Umständen verantwortlich für den Verlust von Daten und Einkünften oder für jedwede besonderen, beiläufigen, mittelbaren oder unmittelbaren Schäden, wie immer diese auch zustande gekommen sind.

Der Inhalt dieses Dokuments wird so präsentiert, wie er aktuell vorliegt. Nokia übernimmt weder ausdrücklich noch stillschweigend irgendeine Gewährleistung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Inhalts dieses Dokuments, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die stillschweigende Garantie der Markttauglichkeit und der Eignung für einen bestimmten Zweck, es sei denn, anwendbare Gesetze oder Rechtsprechung schreiben zwingend eine Haftung vor. Nokia behält sich das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen an diesem Dokument vorzunehmen oder das Dokument zurückzuziehen.

Die Verfügbarkeit bestimmter Produkte variiert je nach Region. Wenden Sie sich an einen Nokia-Vertragspartner in Ihrer Nähe.

Ausgabe 2

Sicherheitshinweise

Lesen Sie diese einfachen Richtlinien. Eine Nichtbeachtung dieser Regeln kann gefährliche Folgen haben oder gegen Vorschriften verstoßen. Weitere detaillierte Informationen finden Sie in dieser Anleitung.



Schalten Sie die Funkkarte nicht ein, wenn der Einsatz von Funkausrüstung verboten ist, oder wenn es dadurch zu Störungen kommen kann oder Gefahr entstehen kann.



Verkehrssicherheit geht vor!

Benutzen Sie die Funkkarte nie, während Sie fahren.



Störungen

Bei Funkkarten kann es zu Störungen kommen, die die Leistung beeinträchtigen könnten.



In Krankenhäusern ausschalten

Befolgen Sie alle Vorschriften und Regeln. Schalten Sie die Funkkarte in der Nähe medizinischer Geräte aus.



An Bord eines Flugzeugs ausschalten

Funk-Produkte können Störungen in Flugzeugen verursachen.



An Tankstellen ausschalten

Benutzen Sie die Funkkarte nicht an Tankstellen. Verwenden Sie die Karte nicht in der Nähe von Kraftstoff oder Chemikalien.



In Sprenggebieten ausschalten

Benutzen Sie die Funkkarte nicht in Sprenggebieten. Beachten Sie die Einschränkungen und befolgen Sie alle Vorschriften oder Regeln.



Umsichtig verwenden

Verwenden Sie die Karte nur in der normalen Betriebsposition. Berühren Sie die Antenne nicht unnötig.



Qualifizierter Kundendienst

Nur qualifiziertes Kundendienstpersonal darf die Funkkarte reparieren.



Zubehör

Verwenden Sie nur zugelassenes Zubehör. Schließen Sie ausschließlich kompatible Produkte an.



Wasserdichtigkeit

Ihre Funkkarte ist nicht wasserdicht. Bewahren Sie sie trocken auf.



Sicherungskopien erstellen

Denken Sie daran, von allen wichtigen Daten Sicherungskopien zu erstellen.



Anschluss an andere Geräte

Wenn Sie die Funkkarte an ein anderes Gerät anschließen, lesen Sie dessen Bedienungsanleitung, um detaillierte Sicherheitshinweise zu erhalten. Schließen Sie ausschließlich kompatible Produkte an.

Netzdienste

Die in dieser Anleitung beschriebene Funkkarte ist für den Einsatz in EGSM 900 und GSM 1800 Netzen zugelassen.

Dualband ist eine Funktion, die vom Netz abhängt. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Diensteanbieter, ob Sie diese Funktion abonnieren und nutzen können.

Einige in dieser Anleitung beschriebenen Funktionen werden als Netzdienste bezeichnet. Das sind Spezialdienste, die auf Wunsch des Benutzers von dessen Diensteanbieter (Service Provider) bereitgestellt werden. Bevor der Benutzer davon Gebrauch machen kann, muss er die Berechtigung zur Nutzung dieser Dienste bei seinem Diensteanbieter erwerben und Informationen über ihre Nutzung erhalten.



Hinweis: Einige GSM-Netze unterstützen möglicherweise nicht alle sprachabhängigen Zeichen und/oder Dienste.

Inhalt

Einleitung

Nokia D211 ist eine Multimodus-Funkkarte für General Packet Radio Service (GPRS), GSM High-Speed Data (HSCSD) und Funk-LAN (WLAN).

Mit der Nokia D211 Funkkarte können Sie E-Mail, Kurzmitteilungen, Daten und Faxdateien senden und empfangen und auf das Internet zugreifen. Beachten Sie, dass Sie mit der Nokia D211 Funkkarte keine Sprachanrufe tätigen bzw. annehmen können.

Die Nokia D211 Funkkarte ist lauffähig in GSM 900/1800-Netzwerken sowie in IEEE 802.11b-konformen WLANs. Sie kann in kompatible tragbare Computer oder andere Geräte mit einem PC-Kartensteckplatz vom Typ II oder III eingesetzt werden. Nokia D211 ist mit einem integrierten Smart-Card-Lesegerät ausgestattet: WEP-Schlüssel (Wired Equivalent Privacy) und persönliche Netzwerkprofile, durch die der Wechsel zwischen Netzwerken erleichtert wird, können auf einer SIM-Karte gespeichert werden.

Folgende Betriebssysteme werden unterstützt: Windows 98 Second Edition, Windows Me, Windows 2000 und Windows XP. Informationen zu weiteren unterstützten Betriebssystemen und Software-Updates finden Sie auf der Nokia-Website unter www.club.nokia.com.

Wichtig!

Warnung: Verwenden Sie die Funkkarte nicht, wenn der Einsatz von Funkprodukten verboten ist, es zu Störungen kommen oder Gefahr entstehen kann. Beachten Sie, dass die Funkkarte ähnliche Störungen wie ein Funkgerät (z. B. ein Mobiltelefon) verursachen kann und daher nicht in Bereichen verwendet werden darf, in denen der Einsatz solcher Geräte untersagt ist.

Warnung: Gehen Sie beim Transport Ihres Computers vorsichtig vor, damit das vorstehende Ende der eingeführten Funkkarte nicht beschädigt wird.

Warnung: Das Verwenden der Nokia D211 Funkkarte ist in einigen Ländern oder Regionen möglicherweise illegal. Informationen zu den Bestimmungen der Verwendung der Nokia D211 Funkkarte erhalten Sie bei den örtlichen Behörden.

Hinweis: Die übertragenen Daten werden von der Funkkarte standardmäßig nicht verschlüsselt.

Warnung: Verwenden Sie ausschließlich Zubehör, das vom Hersteller der Funkkarte für die Verwendung mit dem vorliegenden Kartenmodell zugelassen wurde. Der Einsatz anderer Typen lässt möglicherweise die für die Funkkarte geltende Zulassung und Garantie erlöschen und kann gefährliche Folgen haben.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem Händler nach zugelassenem Zubehör.

Daten- und Faxkommunikation

Nokia D211 bietet die Funktionalität eines Funk-Modems. Zum Herstellen der Verbindung zu einem Remote-Computer, zum Senden und Empfangen von Dateien, E-Mails und Faxen sowie für den Zugriff auf das Internet müssen Sie die folgenden Punkte beachten:

- Es muss eine angemessene Daten- und Faxkommunikations-Software auf Ihrem Computer installiert sein. Sie können die Nokia D211 Funkkarte mit einer Vielzahl im Handel erhältlicher, zu Windows 98 Second Edition, Windows Me, Windows 2000 und Windows XP kompatibler Daten- und Faxkommunikations-Anwendungen nutzen, zum Beispiel mit dem DFÜ-Netzwerk und HyperTerminal.
- Die Daten- und Faxkommunikations-Anwendungen müssen zur Verwendung mit Nokia D211 richtig konfiguriert sein, also gemäß den Anweisungen in der Dokumentation dieser Anwendungen und Ihres kompatiblen Computers. Wählen Sie die Nokia D211 Funkkarte in jeder Anwendung als Modem aus.
- Die Datentransfer- und Faxfunktionen hängen von den jeweils gewählten Anwendungen ab und nicht nur vom Computer oder von der Nokia D211. Informationen zur Nutzung einer Anwendung finden Sie in der Dokumentation dieser Anwendung.
- Für die entsprechenden Daten- und Faxdienste müssen Sie sich bei Ihrem Service Provider oder Netzbetreiber anmelden. Informationen zur Verfügbarkeit sowie Details zu den Diensten in Ihrem Netzwerk erhalten Sie bei Ihrem Service Provider. Der Zugang zum Internet setzt voraus, dass Sie sich für den Datendienst angemeldet und einen Internet-Zugang von Ihrem Service Provider erhalten haben.

Die Nokia D211 Funkkarte kann auch über AT-Befehle gesteuert werden. Weitere Informationen finden Sie im *Developer Manual for Nokia D211* unter www.forum.nokia.com.

Info zu Datenübertragung

Die Nokia D211 Funkkarte bedient sich der Datenübertragungsfunktionen des WLAN- und des GSM-Netzwerks beispielsweise zum Senden und Empfangen von Daten, zum Surfen im Internet, zum Senden von Kurzmitteilungen und E-Mails sowie zum Aufbau von Verbindungen zu anderen Computern.

Datenverbindungen können Sie von den meisten Standorten aus herstellen, an denen die Funkkarte betrieben werden kann. Es wird jedoch empfohlen, die Funkkarte möglichst dort einzusetzen, wo das Empfangssignal am stärksten ist. Ein starkes Signal sorgt für eine effektivere Datenübertragung.

Die folgenden Faktoren können Funkverbindungen beeinträchtigen:

Rauschen – Elektronische Geräte können Funkstörungen verursachen. In Gebieten mit hoher Funkdichte kann die Funkverbindung durch andere Funkkarten gestört werden.

Roaming – Wenn Sie sich als Benutzer einer Funkkarte aus dem Versorgungsbereich eines WLAN-Zugangs oder einer GSM-Netzwerkzelle in den Versorgungsbereich eines anderen Zugangs bewegen, fällt die Signalstärke des Verbindungskanals ab. Infolgedessen leitet das Netzwerk Sie möglicherweise in einen anderen Versorgungsbereich und an eine andere Frequenz weiter, wo das Signal stärker ist. Eine solche als Roaming bezeichnete Übergabe kann auch vorkommen, wenn Sie als Benutzer gar keinen Ortswechsel vornehmen, und zwar wenn die Auslastung des Netzwerks sehr hoch ist. Das Roaming kann zu leichten Verzögerungen bei der Übertragung führen.

Elektrostatische Entladung – Die Entladung statischer Elektrizität von einem Finger oder einem leitfähigen Gegenstand kann in elektrischen Geräten zu Fehlfunktionen führen. Die Entladung kann bewirken, dass die Software nicht mehr einwandfrei funktioniert. Die Netzwerkverbindung kann unzuverlässig werden, Daten können beschädigt werden, oder die Übertragung wird ganz abgebrochen. In solchen Fällen beenden Sie die aktuelle Verbindung (sofern vorhanden), deaktivieren Sie die Funkkarte und nehmen Sie sie aus dem PC-Kartensteckplatz. Setzen Sie die Funkkarte danach wieder in den PC-Kartensteckplatz ein und versuchen Sie erneut einen Verbindungsaufbau.

Tote Zonen und Ausfallzonen – Tote Zonen sind Bereiche, in denen keine Funksignale empfangen werden. Ausfallzonen sind vorhanden, wenn Sie sich mit der Funkkarte in einem Bereich bewegen, in dem das Funksignal durch geografische oder bauliche Gegebenheiten (z. B. Betonwände) blockiert oder abgeschwächt wird.

Signalstörungen – Entfernungen und Hindernisse können phasenverschobene Signale verursachen. Außerdem können Signale reflektiert werden. Beide Umstände führen zu einem Verlust der Signalstärke.

Geringe Signalstärke – Durch Entfernung oder Hindernisse ist das Funksignal eines WLAN-Zugangs oder GSM-Zellenstandorts möglicherweise nicht stark oder stabil genug, um eine für Kommunikationszwecke ausreichend zuverlässige Verbindung herzustellen. Um die Kommunikation möglichst optimal zu gestalten, bedenken Sie daher bitte die folgenden Punkte:

- Datenverbindungen funktionieren am besten, wenn die Funkkarte an einem festen Ort bleibt. Die Datenkommunikation per Funk in einem fahrenden Fahrzeug wird nicht empfohlen. Die Faxübermittlung ist störungsanfälliger als die Übertragung von Daten oder Kurzmitteilungen.
- Legen Sie die Funkkarte nicht auf eine Metallfläche.

General Packet Radio Service (GPRS)

GPRS ist eine Datenpakettechnologie, bei der Informationen in kleinen Datenblöcken über das Mobilnetz gesendet werden. Das Senden von Daten in Paketen bietet den Vorteil, dass das Netzwerk nur beim Senden oder Empfangen von Daten belegt ist. GPRS als solcher ist ein Datenträger, der den Zugriff auf Datennetzwerke, wie z. B. das Internet, per Funk ermöglicht. Die Anwendungen, die GPRS verwenden, heißen SMS Messaging und GPRS Dial-Up (z. B. Internet und E-Mail).

Die Nutzung der GPRS-Technologie setzt Folgendes voraus:

- Sie müssen sich für den GPRS-Dienst anmelden.

  Informationen zur Verfügbarkeit und zur Anmeldung für den GPRS-Dienst erhalten Sie bei Ihrem Service Provider oder Netzbetreiber.

- Speichern Sie die GPRS-Einstellungen für die über GPRS genutzten Anwendungen.

  Die Konfiguration der Einstellungen für Kurzmitteilungen ist unter "Mitteilungen" auf Seite 37 beschrieben.

  Siehe auch unter"Erstellen neuer Profile" auf Seite 27 und "Daten- und Faxkommunikation" auf Seite 8.

Informationen zum Thema Sicherheit finden Sie im Dokument *Datensicherheit* auf der CD-ROM der Nokia D211 Funkkarte.

Preise für GPRS und Anwendungen

Sowohl die aktive GPRS-Verbindung als auch die über GPRS genutzten Anwendungen, z.B. das Senden und Empfangen von Daten und Kurzmitteilungen, sind kostenpflichtig. Ausführlichere Informationen zu Gebühren erhalten Sie bei Ihrem Service Provider oder Netzbetreiber.

High Speed Circuit Switched Data (HSCSD)

Mit der Nokia D211 Funkkarte können Sie High-Speed-Datendienste (HSCSD) unter GSM nutzen. Standardmäßig liegt die GSM-Datenübertragungsrate bei 9,6 Kbit/s, allerdings ermöglicht die HSCSD-Technologie höhere Übertragungsraten, wodurch z. B. das Downloaden von großen Dateien beschleunigt und komfortabler wird.

Die HSCSD-Technologie basiert auf der gleichzeitigen Nutzung mehrerer Zeitfenster. Je nach Netzwerk liegt die Datenübertragungsgeschwindigkeit in einem einzelnen Zeitfenster bei 9,6 bzw. 14,4 Kbit/s. Beim Senden und Empfangen von E-Mails kann die Übertragungsgeschwindigkeit von 14,4 Kbit/s auf 28,8 Kbit/s verdoppelt werden; bei Internet-Verbindungen kann eine Downloadgeschwindigkeit von bis zu 43,2 Kbit/s erzielt werden, sofern die

technische Ausstattung des Netzbetreibers und des Internet Service Providers dies unterstützt.

Die Nutzung von GSM High-Speed-Datendiensten setzt voraus, dass Ihr Netzwerk HSCSD-Technologie unterstützt und Sie sich für diese Dienste angemeldet haben. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Service Provider oder Netzbetreiber.

Siehe auch unter "Daten- und Faxkommunikation" auf Seite 8.

Informationen zum Thema Sicherheit finden Sie im Dokument *Datensicherheit* auf der CD-ROM der Nokia D211 Funkkarte.

Lokales Funk-Netzwerk (WLAN)

Die in diesem Dokument beschriebene Funkkarte ist für die Verwendung in einem lokalen Funk-Netzwerk (WLAN) zugelassen.

Warnung: Dieses Gerät arbeitet bei 2,4 - 2,4835 GHz. In Frankreich ist die Verwendung dieses Geräts nur auf einem Frequenzband von 2,445 - 2,4835 GHz (Kanal 10, 11, 12 und 13) zulässig.

Die Nokia D211 Funkkarte unterstützt die folgenden WLAN-Merkmale:

- IEEE 802.11b-Standard
- Datenraten von 1, 2, 5,5 und 11 Mbit/s
- Betrieb bei einer Frequenz von 2,4 GHz unter Nutzung der DSSS (Direct Sequence Spread Spectrum)-Funktechnologie.
- WEP (Wired Equivalent Privacy)-Datenverschlüsselung mit Schlüsseln bis zu einer Länge von 152 Bit.

Mit der Nokia D211 Funkkarte können Sie kompatible Laptop-Computer, Handheld-Geräte, Desktop-PCs sowie andere Geräte mit PC-Kartensteckplätzen vom Typ II oder III über einen WLAN-Zugang per Funk mit einem Kabel-LAN verbinden. Die Daten werden nicht per Kabel, sondern per Funkwellen übertragen.

Wenn Sie den Computer innerhalb des WLANs an einem anderen Ort außerhalb der Reichweite eines WLAN-Zugangs nutzen, verbindet die Roaming-Funktion Ihren Computer automatisch mit einem anderen Zugang, der zum selben Netzwerk gehört. Solange Sie innerhalb der Reichweite von Zugängen bleiben, die zum selben Netzwerk gehören, bleibt Ihr Computer mit dem Netzwerk verbunden.

Die Nokia D211 Funkkarte ermöglicht verschiedene Kommunikationsarten in einem WLAN. Es kann zwischen zwei Betriebsarten gewählt werden: *Infrastruktur* und *Ad-hoc*.

Infrastruktur

Der Infrastruktur-Modus sieht zwei Möglichkeiten der Kommunikation vor:

- Funk-LAN-Stationen kommunizieren über einen WLAN-Zugang miteinander.

- Funk-LAN-Stationen kommunizieren über einen WLAN-Zugang mit einer Kabel-LAN-Station.

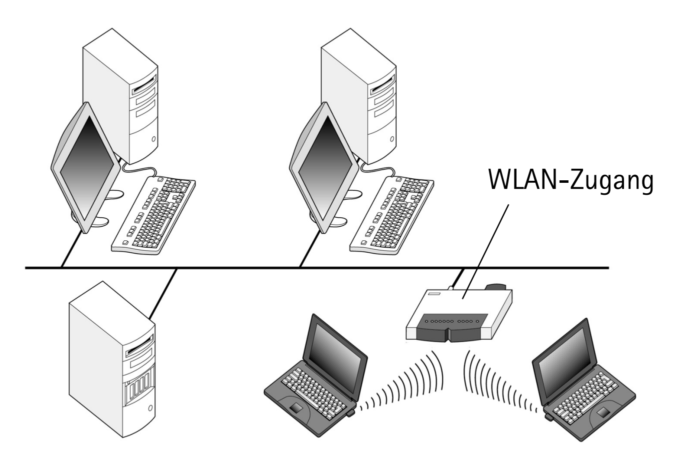


Abbildung 1- Infrastruktur-Netzwerk

Der Vorteil des Infrastruktur-Modus liegt darin, dass Sie Netzwerkverbindungen besser kontrollieren können, da diese über einen Zugang laufen. Eine Funk-LAN-Station kann auf die Dienste zugreifen, die in einem normalen Kabel-LAN verfügbar sind, wie z. B. Firmendatenbank, E-Mail, Internet sowie andere Netzwerkressourcen.

Ad-hoc

Im Ad-hoc-Modus tauschen Funk-LAN-Stationen Daten direkt miteinander aus, ohne dass ein Zugang erforderlich ist. Setzen Sie die Funkkarte einfach in die jeweilige Station ein, nehmen Sie die erforderliche Konfiguration vor und beginnen Sie mit der Kommunikation. Ad-hoc-Netzwerkverbindungen lassen sich leicht einrichten. Allerdings ist die Kommunikation auf die Stationen beschränkt, die innerhalb der Reichweite liegen. Solange sich die Stationen innerhalb der Reichweite befinden, können Sie beispielsweise Dateien freigeben und austauschen.

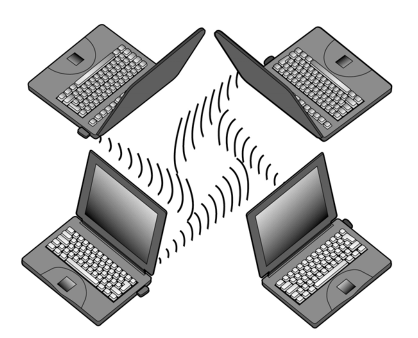


Abbildung 2- Ad-hoc-Netzwerk

Informationen zum Einrichten eines Ad-hoc-Netzwerks finden Sie unter "Einrichten eines Ad-hoc-Netzwerkes und Herstellen einer Verbindung" auf Seite 22.

SIM-Dienste

SIM-Dienste sind Dienste, die Ihnen den Zugriff auf das Internet über das eigene öffentliche Netzwerk Ihres Service Providers oder Netzbetreibers ermöglichen. Ihr Service Provider kann Ihnen beispielsweise die Möglichkeit bieten, Daten aus dem Firmen-Intranet zu überprüfen, E-Mails zu senden und zu empfangen sowie Dokumente zu speichern. SIM-Dienste stehen in der Regel in öffentlichen Gebäuden oder Einrichtungen zur Verfügung, z. B. in Hotels, an Flughäfen, Bahnhöfen, in Geschäftszentren und Firmengebäuden.



Hinweis: Bevor Sie die SIM-Dienste nutzen können, müssen Sie sich dafür bei Ihrem Service Provider oder Netzwerkbetreiber anmelden und entsprechende Nutzungsanleitungen erhalten.

Eine SIM-Karte dient zur Identifizierung des Benutzers: Die auf der SIM-Karte gespeicherten Daten werden gelesen, und bei Gültigkeit der Daten wird Ihnen die Verbindung zum Internet bzw. zu Intranets ermöglicht. Die SIM-Karte wird von Ihrem Service Provider oder Netzbetreiber bereitgestellt.

Kontendaten, wie etwa Zugangszeiten und/oder übertragene Daten, werden zu Abrechnungszwecken vom Netzwerk an den Service Provider weitergeleitet. Die Gebührenzählung beginnt mit dem Zeitpunkt der Authentifizierung der Funk-LAN-Station und endet mit dem Zeitpunkt ihrer Abmeldung.



Hinweis: Je nach Netzmerkmalen, Rechnungsabrundung, Steuern, usw. kann der tatsächliche von Ihrem Diensteanbieter in Rechnung gestellte Betrag für Dienstleistungen unterschiedlich ausfallen.

Sicherheit im WLAN

Um die sichere Übertragung von Daten sowohl in funkgebundenen als auch kabelgebundenen lokalen Netzwerken zu gewährleisten, sollten Sicherheitsfragen stets sorgfältig abgeklärt werden. In den modernen Funksystemen haben WLAN-Zugänge beispielsweise die Aufgabe, die Authentifizierung der Funk-LAN-Stationen durchzuführen, um einen unberechtigten Zugang zum Netzwerk zu verhindern. Bei der Authentifizierung wird die Echtheit eines Netzwerkteilnehmers (z. B.eines Benutzers oder Computers) überprüft oder der Ursprung einer übertragenen Mitteilung festgestellt.

Die Nokia D211 Funkkarte unterstützt das Wired Equivalent Privacy (WEP)-Protokoll, das einen grundlegenden Schutz im WLAN bietet. Beim WEP-Protokoll kommt der RC4-Algorithmus mit einem bis zu 152 Bit starken Schlüssel zum Einsatz. Dabei werden die Daten verschlüsselt, bevor sie per Funk übertragen werden. Wenn funkgebundene Netzwerkcomputer über das WEP-Protokoll Daten in einem WLAN austauschen wollen, müssen sie denselben WEP-Schlüssel besitzen.

Die Nokia D211 Funkkarte ist außerdem kompatibel mit führenden VPN (Virtual Private Network)-Clients über GPRS und WLAN. VPN wird empfohlen, wenn der Netzwerkzugriff noch sicherer sein soll.

Die Nokia D211 ist mit einem integrierten Smart-Card-Lesegerät ausgestattet. Mit SIM-Karten und Smart-Card-Lesegeräten kann eine sichere Authentifizierung von Benutzern in einem WLAN erfolgen. Außerdem können Benutzer mit einer SIM-Karte ganz bequem eine Komponente zur Authentifizierung mit sich führen. Auf einer SIM-Karte können wichtige Daten wie beispielsweise WEP-Schlüssel und Netzwerkprofile gespeichert werden.

Das Smart-Card-Lesegerät liest die Daten aus, die auf dem Computerchip gespeichert sind, und sendet sie zur Verarbeitung an das Netzwerk. Die SIM-Karte ist durch eine PIN-Nummer geschützt. Um auf den Inhalt einer SIM-Karte zugreifen zu können, müssen Sie die richtige PIN-Nummer eingeben.



Vorsicht: Bewahren Sie SIM-Karten außerhalb der Reichweite von Kleinkindern auf.

Weitere Informationen zum Thema Sicherheit finden Sie im Dokument *Datensicherheit* auf der CD-ROM der Nokia D211.

Antennen

Die Nokia D211 verfügt über integrierte Antennen in einer Gehäuseerweiterung. In diesem Dokument bezieht sich *Antenne* auf die Gehäuseerweiterung und die darin befindlichen Antennen.

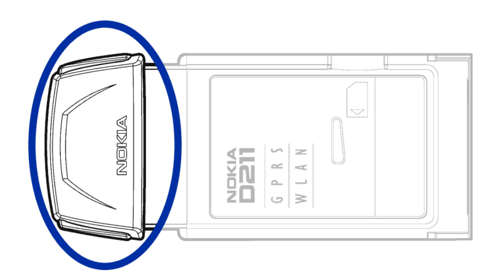


Abbildung 3– Gehäuseerweiterung der Nokia D211

Achten Sie beim Herstellen einer Verbindung zu einem WLAN darauf, dass die Antenne auf den WLAN-Zugang ausgerichtet ist und frei steht. Verdecken Sie die Antenne nicht mit irgendwelchen Gegenständen.

Verwenden Sie nur die mitgelieferte Antenne. Nicht zugelassene Antennen, unzulässige Änderungen oder Zusätze können die Funkkarte beschädigen und gegen die für Funkgeräte geltenden Bestimmungen verstoßen.

Installation

Die Installationsverfahren für die verschiedenen Windows-Betriebssysteme unterscheiden sich geringfügig. Falls die Installation von den unten beschriebenen Schritten abweicht, folgen Sie den Anleitungen auf dem Bildschirm.

Die Nokia D211 Software erfordert 20 MB freien Speicherplatz auf der Festplatte.

Installieren der Nokia D211 Software

Hinweis: Setzen Sie die Funkkarte erst in den Computer ein, wenn Sie vom Installationsprogramm dazu aufgefordert werden.

1. Beenden Sie alle Windows-Programme. Legen Sie die CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk des Computers ein.

   Wird die CD-ROM nicht automatisch gestartet, gehen Sie zum CD-ROM-Laufwerk (z. B. Laufwerk D), und doppelklicken Sie auf **Start.exe**.
2. Wählen Sie die Sprache für die CD-ROM und das Installationsprogramm, lesen Sie den Nokia Lizenzvertrag und erkennen Sie die Bestimmungen an. Wenn Sie dem Lizenzvertrag nicht zustimmen, können Sie die CD-ROM nicht verwenden.
3. Der Hauptbildschirm der CD-ROM wird angezeigt. Klicken Sie auf **Installieren**, um die Installation zu starten.
4. Das Begrüßungsfenster des Installationsassistenten wird geöffnet. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Lesen Sie den Nokia Lizenzvertrag, und erkennen Sie die Bestimmungen an. Wenn Sie dem Lizenzvertrag nicht zustimmen, können Sie die Software nicht verwenden. Der Installationsvorgang wird dann abgebrochen. Klicken Sie auf **Ich stimme zu**, um den Lizenzvertrag anzuerkennen.
6. Geben Sie den Zielordner für die Software an. Der Standardordner lautet C:\Programme\Nokia\Nokia D211. Wenn Sie die Software in einem anderen Laufwerk oder Ordner installieren möchten, klicken Sie auf **Durchsuchen**. Nachdem Sie den gewünschten Ordner ausgewählt haben, klicken Sie auf **Weiter**.

   Hinweis: Die Nokia D211 Software kann nicht auf einem Netzlaufwerk installiert werden.
7. Wählen Sie die gewünschte Installation. Die Option *Administrator* bleibt ausschließlich Administratoren vorbehalten. *Benutzerdefiniert* ermöglicht die Installation einzelner Softwarekomponenten und wird für erfahrene Benutzer empfohlen. *Standard* installiert die üblichen Softwarekomponenten. Diese

Option wird für die meisten Benutzer empfohlen. Nachdem Sie den gewünschten Installationstyp ausgewählt haben, klicken Sie auf **Weiter**.

8 Überprüfen Sie die Installationseinstellungen. Um diese zu übernehmen, klicken Sie auf **Weiter**. Um Einstellungen zu ändern, klicken Sie auf **Zurück**, nehmen die Änderungen vor und klicken dann auf **Weiter**. Das Installationsprogramm beginnt mit dem Kopieren der Dateien.

9 Sobald Sie vom Installationsprogramm zum Einsetzen der Funkkarte aufgefordert werden, setzen Sie diese in den PC-Kartensteckplatz des Computers ein, wie inAbbildung 4 gezeigt. Beachten Sie, dass die Funkkarte nicht vollständig in den PC-Kartensteckplatz eingeführt wird und dass zwischen der vorstehenden Erweiterung und dem Computer eine Lücke besteht. Führen Sie die Karte nicht mit Gewalt ein.

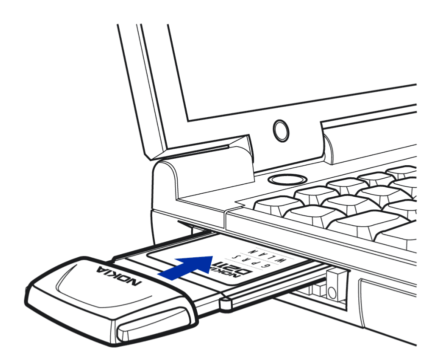


Abbildung 4– Einsetzen der Funkkarte

In Windows 2000 erhalten Sie die Meldung, dass keine digitale Signatur gefunden wurde. Klicken Sie in jedem Dialogfeld auf **Ja**, um mit der Installation fortzufahren.

In Windows XP wird der Assistent für das Suchen neuer Hardware geöffnet. Wählen Sie im jeweiligen Assistenten zunächst die Option **Software automatisch installieren**, und anschließend **Installation fortsetzen**, um mit der Installation fortzufahren.

10 Das Abschlussfenster weist auf die erfolgreiche Installation der Software hin. Nehmen Sie die CD-ROM aus dem CD-ROM-Laufwerk, und klicken Sie auf **Fertig stellen**. Möglicherweise müssen Sie den Computer neu starten.

11 Im angezeigten Dialogfeld werden Sie gefragt, ob Sie ein Netzwerkprofil erstellen möchten. Sie können jederzeit eigene Netzwerkprofile erstellen und ändern. Wenn Sie kein Profil erstellen möchten, klicken Sie auf **Nein**. Die Installation ist daraufhin abgeschlossen. Wenn Sie ein Profil erstellen möchten, klicken Sie auf **Ja**. Das Begrüßungsfenster des Profilassistenten wird geöffnet. Weitere Informationen finden Sie unter "Erstellen neuer Profile" auf Seite 27.

Hinweis: Wenn auch andere Anwendungen in der Lage sein sollen, das Smart-Card-Lesegerät der Nokia D211 zu nutzen, müssen Sie einen PC/SC-kompatiblen (Personal Computer Smart Card) Smart-Card-Treiber separat auf dem Computer installieren. Installieren Sie den Smart-Card-Treiber nur dann, wenn Sie andere Anwendungen oder spezielle Smart-Card-Typen in Verbindung mit dem Smart-Card-Lesegerät der Nokia D211 verwenden möchten. Für die Installation des Treibers wählen Sie *Benutzerdefiniert* als Installationstyp (siehe Schritt 7 oben) und anschließend die Komponente *PC/SC Smart-Card-Treiber*. Unter Windows 98 und Me müssen die Microsoft Smart Card Base Components 1.0 oder höher installiert sein.

Ändern der Installation

Sie können die Installation der Nokia D211 ändern, indem Sie beispielsweise Komponenten hinzufügen oder entfernen.

1. Beenden Sie alle Windows-Programme. Legen Sie die CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk des Computers ein.

   Wird die CD-ROM nicht automatisch gestartet, gehen Sie zum CD-ROM-Laufwerk (z. B. Laufwerk D), und doppelklicken Sie auf **Start.exe**.

2. Wählen Sie die Sprache für die CD-ROM und das Installationsprogramm, lesen Sie den Nokia Lizenzvertrag und erkennen Sie die Bestimmungen an. Wenn Sie dem Lizenzvertrag nicht zustimmen, können Sie die CD-ROM nicht verwenden.
3. Der Hauptbildschirm der CD-ROM wird angezeigt. Klicken Sie auf **Installieren**, um die Installation zu starten.
4. Sobald die Begrüßungsseite des Installationsverwaltungsprogramms erscheint, wählen Sie eine der folgenden Optionen:

   Ändern – Sie können neue Komponenten installieren oder vorhandene entfernen.

   Aktualisieren – Sie können die installierten Komponenten und Netzwerkprofile aktualisieren.

   Deinstallieren – Sie können die Nokia D211 Programmdateien und Treiber auf Ihrem Computer löschen.

   Wenn Sie eine Option ausgewählt haben, klicken Sie auf **Weiter**.

5. Der ausgewählte Assistent wird geöffnet. Führen Sie die Änderungen durch, und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Überprüfen Sie die Einstellungen. Um diese zu übernehmen, klicken Sie auf **Weiter**. Um Einstellungen zu ändern, klicken Sie auf **Zurück**, nehmen die Änderungen vor und klicken dann auf **Weiter**.
7. Die Änderungen werden durchgeführt. Das Abschlussfenster weist auf die erfolgreiche Änderung hin. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Deinstallieren der Nokia D211 Software



Vorsicht: Vor der Deinstallation der Nokia D211 Software müssen Sie die Funkkarte deaktivieren und aus dem PC-Kartensteckplatz herausnehmen. Weitere Informationen finden Sie unter "Herausnehmen der Funkkarte" auf Seite 23.

Schließen Sie alle Dialogfelder auf der Benutzeroberfläche, bevor Sie die Nokia D211 deinstallieren.

So deinstallieren Sie die Nokia D211 Software:

1 Wählen Sie im Menü **Start** die Option **Einstellungen** und klicken Sie auf **Systemsteuerung**. Klicken Sie auf **Programme hinzufügen/entfernen**.

2 Wählen Sie aus der Liste der Programme die Option **Nokia D211** und klicken Sie auf **Hinzufügen/Entfernen**.

3 Das Begrüßungsfenster des Deinstallationsassistenten wird geöffnet. Wenn Sie nicht wünschen, dass konfigurierte Profile und Einstellungen von der Einstellungsseite entfernt werden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Alle Profile und sonstige Einstellungen erhalten**. Wenn Sie alle Daten der SMS-Anwendung speichern möchten, wie z. B. gesendete oder empfangene Kurz- und Bildmitteilungen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Alle Daten aus der SMS-Anwendung erhalten**.

   Klicken Sie auf **Weiter**.

4 Überprüfen Sie die Einstellungen für die Deinstallation. Um diese zu übernehmen, klicken Sie auf **Weiter**. Um Einstellungen zu ändern, klicken Sie auf **Zurück**, nehmen die Änderungen vor und klicken dann auf **Weiter**.

5 Die Deinstallation beginnt. Das Abschlussfenster weist auf die erfolgreiche Deinstallation hin. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Erste Schritte

Mit der Nokia D211 Funkkarte können Sie:

- eine GPRS (General Packet Radio Service)-Verbindung herstellen, bei der Informationen in kleinen Datenblöcken über das Mobilnetz gesendet werden. Das Senden von Daten in Paketen bietet den Vorteil, dass das Netzwerk nur beim Senden oder Empfangen von Daten belegt ist. GPRS ist ideal für Anwendungen, die Daten in kleinen Blöcken übertragen, wie z. B. Web-Browser. Die Datenrate kann bis zu 40,2 Kbit/s betragen. Für den GPRS-Dienst ist eine Anmeldung erforderlich.
- eine Verbindung zu einem GSM-Netz herstellen, um Text- und Bildmitteilungen zu versenden bzw. zu empfangen. Sie können über einen Datenanruf auch eine Verbindung zum Internet oder zu Ihrem E-Mail-Konto herstellen. Dabei sind Übertragungsraten von bis zu 14,4 Kbit/s möglich. GSM High-Speed-Datenanrufe stehen Ihnen zur Verfügung, wenn Ihr Netzwerk die High Speed Circuit Switched Data (HSCSD)-Technologie unterstützt und Sie sich für die GSM High-Speed-Datendienste angemeldet haben. Die HSCSD-Technologie eignet sich besonders für den aktiven Dateitransfer und ermöglicht eine Übertragungsrate von bis zu 43,2 Kbit/s.
- eine Verbindung zu einem Lokalen Funk-Netzwerk (WLAN) herstellen und Daten wie in einem normalen Kabel-LAN senden und empfangen. Die Datenrate in einem WLAN kann bis zu 11 Mbit/s betragen.

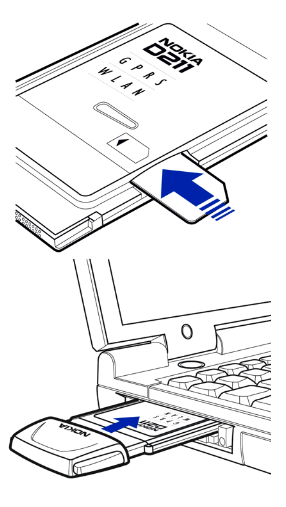
Verbindung zu einem Netzwerk herstellen

Um eine Verbindung zu einem Netzwerk herstellen zu können, benötigen Sie ein Netzwerkprofil. Das Profil *Standardverbindung* mit vordefinierten Einstellungen wird automatisch während der Software-Installation erstellt. Dieses Profil ermöglicht Ihnen den Netzzugang, ohne dass Sie zuvor irgendwelche Einstellungen vornehmen müssen.

Wenn Sie selber ein Profil erstellen möchten, finden Sie nähere Informationen unter "Erstellen neuer Profile" auf Seite 27.

Um eine GSM- oder GPRS-Verbindung herzustellen, benötigen Sie eine SIM-Karte.

So erstellen Sie eine Netzwerkverbindung:



1. Setzen Sie die SIM-Karte in den Smart-Card-Einschub der Nokia D211 ein. Achten Sie darauf, dass die Metallkontakte der SIM-Karte nach unten zeigen und die abgeschrägte Ecke nach rechts zeigt. Hinweis: Die Funkkarte unterstützt keine 5 Volt SIM-Karten.
2. Setzen Sie die Funkkarte fest in den PC-Kartensteckplatz des Computers ein.

   Beachten Sie, dass die Funkkarte nicht vollständig in den PC-Kartensteckplatz eingeführt wird und dass zwischen der vorstehenden Erweiterung und dem Computer eine Lücke besteht. Führen Sie die Karte nicht mit Gewalt ein.
3. Schalten Sie Ihren Computer ein.
4. Bei Verwendung einer SIM-Karte geben Sie den PIN-Code ein, und klicken Sie auf **OK**. Sie können den PIN-Code eingeben, bevor Sie sich am Netzwerk anmelden.
5. Beim Anmelden erscheint oben links auf dem Bildschirm ein Dialogfeld. Um an dieser Stelle das Profil und den Verbindungstyp auszuwählen, klicken Sie auf **Auswählen**.
6. Das Dialogfeld **Verbindung wählen** wird geöffnet. Siehe unter Abbildung 5. Öffnen Sie in der Profilliste ein Profil, und wählen Sie den gewünschten Verbindungstyp aus.

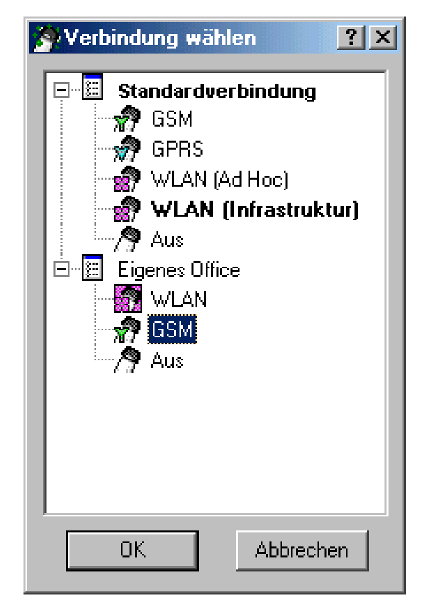


Abbildung 5 – Dialogfeld "Verbindung wählen"

WLAN – Stellt eine Verbindung zu einem lokalen Funk-Netzwerk her, um Daten senden und empfangen zu können.

GSM – Ermöglicht Datenanrufe und die Nutzung von GSM High-Speed-Datendiensten, sofern Ihr Netzwerk die HSCSD-Technologie unterstützt und Sie sich für den Dienst angemeldet haben.

GPRS – Sie können eine GPRS-Verbindung herstellen und Datenpakete versenden. Für den GPRS-Dienst ist eine Anmeldung erforderlich.

AUS – Trennt die Funkkarte vom Netzwerk und schaltet alle Funkgeräte aus.

7 Klicken Sie auf **OK**, um eine Netzwerkverbindung herzustellen.

Tipp: Das Dialogfeld **Verbindung wählen** wird auch aufgerufen, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf das Nokia D211-Symbol auf der Taskleiste klicken oder die Seite **Profile** des Manager-Fensters öffnen und auf **Auswählen** klicken. Ist das Symbol auf der Taskleiste nicht sichtbar, erhalten Sie auf Seite 35 weitere Informationen.

Tipp: Über das Nokia D211-Symbol auf der Taskleiste können Sie auch Netzwerkverbindungen verwalten. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol und klicken Sie anschließend auf **Verbinden**, um eine Verbindung zu den SIM-Diensten herzustellen. Zum Durchführen eines Datenanrufs klicken Sie auf **Wählen**. Zum Senden von Datenpaketen klicken Sie auf **Aktivieren**. Nähere Informationen finden Sie weiter unten im Abschnitt "Anzeigen für den Verbindungsstatus". Ist das Symbol auf der Taskleiste nicht sichtbar, erhalten Sie auf Seite 35 weitere Informationen.

Warnung: Verwenden Sie die Funkkarte nicht, wenn der Einsatz von Funkprodukten verboten ist, es zu Störungen kommen oder Gefahr entstehen kann. Beachten Sie, dass die Funkkarte ähnliche Störungen wie ein Funkgerät (z. B. ein Mobiltelefon) verursachen kann und daher nicht in Bereichen verwendet werden darf, in denen der Einsatz solcher Geräte untersagt ist.

Anzeigen für den Verbindungsstatus

Symbole auf der Taskleiste sowie auf der Seite **Profile** zeigen den Status der Netzwerkverbindung.



Bereit für Datenanruf – Sie haben eine Verbindung zu einem GSM-Netzwerk hergestellt und können nun Kurzmitteilungen senden und empfangen. Wenn Sie über GSM High-Speed-Datendienste auf das Internet oder Ihr E-Mail-Konto zugreifen möchten, müssen Sie einen Datenanruf starten. Klicken Sie auf **Wählen**, um einen Datenanruf zu starten.

Die Nutzung von GSM High-Speed-Datendiensten setzt voraus, dass Ihr Netzwerk die HSCSD-Technologie unterstützt und Sie sich für diese Dienste angemeldet haben. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Service Provider oder Netzbetreiber.

 **Datenanruf an** [Telefonnummer] – GSM-Datenanruf ist aktiv. Um den Anruf zu beenden, klicken Sie auf **Anruf beenden**.

 **Bereit zum Aktivieren von GPRS** – Sie haben eine Verbindung zu einem GSM Netzwerk hergestellt, das das Versenden von Datenpaketen (GPRS) unterstützt. Sie können Kurzmitteilungen senden und empfangen. Wenn Sie über GPRS auf das Internet oder Ihr E-Mail-Konto zugreifen möchten, müssen Sie eine GPRS-Verbindung herstellen. Klicken Sie auf **Aktivieren**, um eine GPRS-Verbindung herzustellen.

Für den GPRS-Dienst ist eine Anmeldung erforderlich. Wenden Sie sich wegen der Verfügbarkeit von und der Anmeldung für Datenpaketdienste an Ihren Service Provider oder Netzbetreiber.

 **GPRS aktiv** – Die GPRS-Verbindung ist jetzt aktiv. Um die Verbindung zu beenden, klicken Sie auf **Deaktivieren**.

 **Verbunden mit** (Zugangsname) – Sie haben eine Verbindung zu einem WLAN-Zugang erstellt.

Klicken Sie zum Verbinden mit den SIM-Diensten auf **Verbinden**. Die Schaltfläche **Verbinden** wird nur dann aktiviert, wenn das Funk-LAN-Gerät einen Dienst im Netzwerk erkannt hat. Andernfalls bleibt die Schaltfläche inaktiv.

 **Verbunden mit SIM-Diensten** – Sie haben eine Verbindung zu SIM-Diensten hergestellt. Um die Verbindung zu beenden, klicken Sie auf **Trennen**.

Bevor Sie die SIM-Dienste nutzen können, müssen Sie sich dafür bei Ihrem Service Provider oder Netzbetreiber anmelden und entsprechende Nutzungsanleitungen erhalten.

 **Ad-hoc-Netzwerk** – Sie haben entweder ein Ad-hoc-Netzwerk aufgebaut oder eine Verbindung dazu hergestellt.

 **Kein Netzwerk** – Sie haben **Aus** als Verbindungstyp gewählt und sind mit keinem Netzwerk verbunden.

Einrichten eines Ad-hoc-Netzwerkes und Herstellen einer Verbindung

In einem Ad-hoc-Netzwerk können Funk-LAN-Stationen ohne einen WLAN-Zugang direkt miteinander kommunizieren. Die Stationen können beispielsweise Ordner im Netzwerk freigeben. Zunächst richtet ein Benutzer das Ad-hoc-Netzwerk ein. Andere Benutzer können danach als Teilnehmer eine Verbindung zu dem Netzwerk herstellen.

Weitere Informationen zu Ad-hoc-Netzwerken finden Sie unter "Lokales Funk-Netzwerk (WLAN)" auf Seite 11.

So stellen Sie eine Verbindung zu einem Ad-hoc-Netzwerk her:

1 Wählen Sie auf der Seite **Profile** die Registerkarte **Allgemein** aus, und klicken Sie auf **Auswählen**.

2 Das Dialogfeld **Verbindung wählen** wird geöffnet. Öffnen Sie das **Standardverbindungsprofil**, und wählen Sie den Verbindungstyp **WLAN (Ad-hoc)**. Klicken Sie auf **OK**.

3 Wenn Sie ein Ad-hoc-Netzwerk starten, geben Sie den Namen des Netzwerks ein. Wenn Sie sich an ein Netzwerk anmelden möchten, wählen Sie den Namen des Netzwerks aus der Liste aus. Klicken Sie auf **OK**.

Tipp: Wenn Sie den Ad-hoc-Modus häufiger verwenden, erstellen Sie mit dem Profil-Assistenten Ihr eigenes Profil für die Ad-hoc-Netzwerkkommunikation. Sie brauchen dann nicht jedes Mal ein Netzwerk auswählen, und der Zugang kann schneller erfolgen. Weitere Informationen finden Sie unter "Erstellen neuer Profile" auf Seite 27.

Beenden einer Netzwerkverbindung

Mit dem Schließen des Monitor- oder Manager-Fensters wird weder das Programm noch eine vorhandene Netzwerkverbindung beendet. Um eine Verbindung zu beenden, wählen Sie den Verbindungstyp **Aus** für ein Profil. Siehe unter Abbildung 5 auf Seite 20.

Die Netzwerkverbindung kann auch durch Deaktivieren und Herausnehmen der Funkkarte beendet werden.

Herausnehmen der Funkkarte

Sie müssen die Funkkarte zunächst deaktivieren, bevor Sie sie aus dem PC-Kartensteckplatz Ihres Computers herausnehmen. Um die Karte zu deaktivieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Nokia D211-Symbol auf der Taskleiste, und wählen Sie die Option **Karte deaktivieren**. Ist das Symbol auf der Taskleiste nicht sichtbar, erhalten Sie auf Seite 35 weitere Informationen.



Vorsicht: Unter Windows 98 Second Edition werden alle PC-Karten deaktiviert, wenn eine neue PC-Karte in den Computer eingesetzt wird. Wenn Sie eine andere PC-Karte in Ihren Computer einsetzen möchten, deaktivieren Sie die Nokia D211 zunächst und nehmen Sie sie aus dem PC-Kartensteckplatz heraus. Ansonsten kann die Netzwerkverbindung unterbrochen werden, und Ihre Daten können verloren gehen.

Funktionen der Nokia D211

Manager- und Monitor-Fenster

Die Benutzeroberfläche der Nokia D211 besteht aus dem *Monitor*-Fenster und dem *Manager*-Fenster.

Das Manager-Fenster stellt die wesentliche Benutzeroberfläche der Nokia D211 dar. Sie können das Manager-Fenster öffnen, indem Sie auf der Taskleiste mit der rechten Maustaste auf das Nokia D211-Symbol klicken und im Kontextmenü "Manager-Fenster" auswählen. Ist das Symbol auf der Taskleiste nicht sichtbar, erhalten Sie weitere Informationen unter Seite 35.

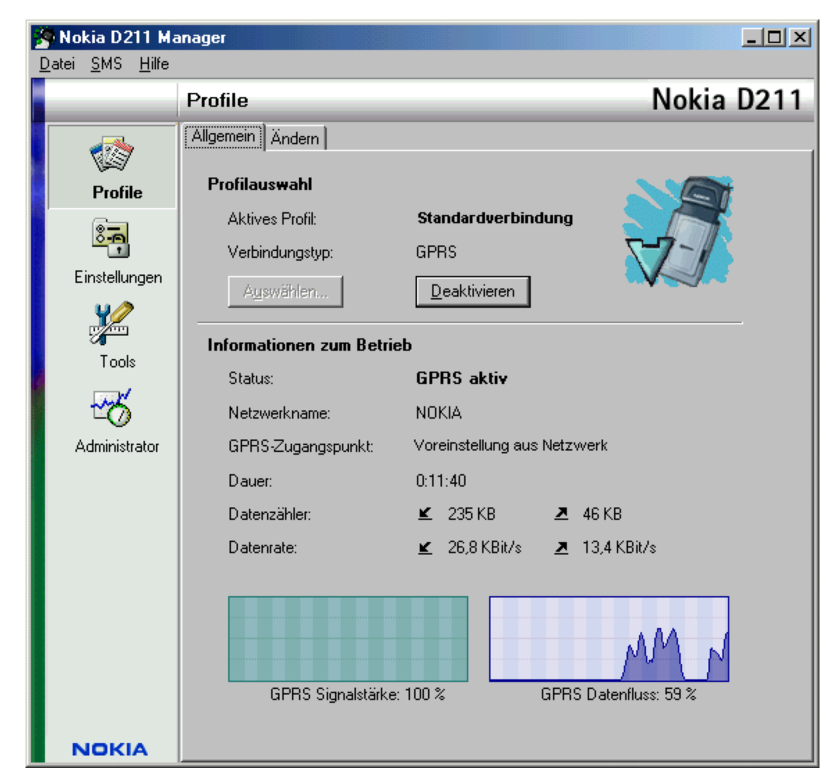


Abbildung 6- Manager-Fenster

Das Manager-Fenster kann aus den folgenden Seiten bestehen: Profile, Einstellungen und Tools. Die Administratorseite wird vom Systemadministrator verwendet. Die Anzahl der Seiten hängt davon ab, wie viele Seiten während der Installation ausgewählt wurden. Sie können die verschiedenen Seiten anzeigen, indem Sie auf die Symbole auf der linken Symbolleiste klicken.

Das Manager-Fenster dient zum Verwalten von Profilen, Konfigurieren von Einstellungen und zum Anzeigen des Netzwerkstatus.

Informationen zum Monitor-Fenster

Das Monitor-Fenster ist ein kleines Fenster, in dem Informationen zur aktuellen Netzwerkverbindung angezeigt werden. Folgende Informationen werden im Monitor-Fenster angezeigt: Verbindungstyp, Menge gesendeter und empfangener Daten, Dauer der Verbindung, Signalstärke oder WLAN-Verbindungsqualität und Datenfluss.

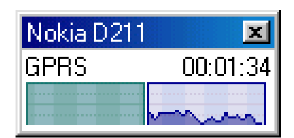


Abbildung 7- Monitor-Fenster

Um das Monitor-Fenster zu öffnen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Nokia D211-Symbol auf der Taskleiste, und wählen Sie **Monitor-Fenster**. Ist das Symbol auf der Taskleiste nicht sichtbar, erhalten Sie auf Seite 35 weitere Informationen. Wenn das Monitor-Fenster beim Einsetzen der Funkkarte automatisch geöffnet werden soll, gehen Sie auf die Seite **Einstellungen**, und wählen die Registerkarte **Allgemein**. Wählen Sie die Option **Monitor-Fenster automatisch öffnen**.

Das Monitor-Fenster zeigt die Menge der gesendeten und empfangenen Daten sowie die Dauer der aktiven Verbindung an. Die Einheit des Datenzählers ist Kilobyte. Wird der Datenzähler angezeigt, klicken Sie darauf, wenn Sie statt dessen den Verbindungs-Timer anzeigen möchten.



Hinweis: Je nach Netzmerkmalen, Rechnungsabrundung, Steuern usw. kann der tatsächliche von Ihrem Diensteanbieter in Rechnung gestellte Betrag für Verbindungen und Dienstleistungen unterschiedlich ausfallen.

Die Signalstärkeanzeige gibt die Stärke und die Qualität des Funksignals zwischen der Funkkarte und einer GSM-basierten Station an Ihrem aktuellen Standort an. Im WLAN gibt die Anzeige die Qualität des Funksignals zwischen einer Funkkarte und einem WLAN-Zugang wieder. Beachten Sie, dass die Stärke des Funksignals von der Entfernung und von Hindernissen beeinflusst wird. Die Datenflussanzeige gibt die relative Geschwindigkeit an, mit der Daten übertragen werden.

Die Seite "Profile"

Ein *Profil* ist eine Gruppe von netzwerkspezifischen Einstellungen sowie Windows-Netzwerkeinstellungen. Profile ermöglichen eine einfache Übertragung zwischen zwei Netzwerken, ohne dass Sie sich die verschiedenen Einstellungen merken müssen.

Auf der Seite “Profile” können Sie neue Profile erstellen sowie vorhandene Profile ändern und löschen. Profile können als Datei gespeichert und geöffnet werden. Zudem können Sie Profile als Kurzmitteilungen senden.

Profile werden auf der Festplatte oder einer SIM-Karte gespeichert.

Ein Profil mit vordefinierten Einstellungen wird während der Software-Installation automatisch erstellt. Dieses *Standardverbindungsprofil* ermöglicht Ihnen den Netzzugang, ohne dass Sie zuvor irgendwelche Einstellungen vornehmen müssen. Beachten Sie, dass dieses Profil nicht bearbeitet, gelöscht, exportiert oder als Kurzmitteilung gesendet werden kann.

Auswählen eines Profils und Verbindungstyps

Sie müssen ein geeignetes Netzwerkprofil und einen Verbindungstyp für das Netzwerk auswählen, in dem die Funkkarte betrieben werden soll.

1 Wählen Sie auf der Seite **Profile** die Registerkarte **Allgemein** aus, und klicken Sie auf **Auswählen**.

2 Das Dialogfeld **Verbindung wählen** wird geöffnet. Siehe unter Abbildung 5 auf Seite 20. Öffnen Sie in der Profilliste ein Profil, und wählen Sie den gewünschten Verbindungstyp aus. Klicken Sie auf **OK**.

   Wenn Sie WLAN als Verbindungstyp gewählt haben, sind Sie nun mit einem WLAN-Zugang verbunden. Klicken Sie zum Verbinden mit den SIM-Diensten auf **Verbinden**.

   Wenn Sie GSM oder GPRS als Verbindungstyp ausgewählt haben, werden Sie mit einem GSM-Netzwerk verbunden. Für einen Datenanruf klicken Sie auf **Wählen**, zum Senden von Datenpaketen klicken Sie auf **Aktivieren**.

   Wenn Sie den Verbindungstyp auf **Aus** setzen, wird die Funkkarte vom Netzwerk getrennt. Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Netzwerkstati finden Sie unter "Anzeigen für den Verbindungsstatus" auf Seite 21.

Tipp: Das Dialogfeld **Verbindung wählen** kann auch über das Nokia D211-Symbol auf der Taskleiste geöffnet werden. Ist das Symbol auf der Taskleiste nicht sichtbar, erhalten Sie auf Seite 35 weitere Informationen.

Tipp: Über das Nokia D211-Symbol auf der Taskleiste können Sie auch Netzwerkverbindungen verwalten. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol und klicken Sie anschließend auf **Verbinden**, um eine Verbindung zu den SIM-Diensten herzustellen. Zum Durchführen eines Datenanrufs klicken Sie auf **Wählen**. Zum Senden von Datenpaketen klicken Sie auf **Aktivieren**. Weitere Informationen finden Sie unter "Anzeigen für den Verbindungsstatus" auf Seite 21. Ist das Symbol auf der Taskleiste nicht sichtbar, erhalten Sie auf Seite 35 weitere Informationen.

Hinweis: Beim Ändern eines Profils oder Verbindungstyps müssen Sie möglicherweise auch die Proxy-Einstellungen Ihres Web-Browsers oder die Domäneneinstellungen für das Windows-Netzwerk ändern.

Erstellen neuer Profile

Durch das Erstellen unterschiedlicher Profile für verschiedene Netzwerke können Sie problemlos von einem Netzwerk zum nächsten wechseln, ohne sich die Netzwerkeinstellungen im Einzelnen merken zu müssen.

1 Wählen Sie auf der Seite **Profile** die Registerkarte **Ändern** aus, und klicken Sie auf **Neu**.

2 Das Begrüßungsfenster des Profilassistenten wird geöffnet. Um fortzufahren, klicken Sie auf **Weiter**.

3 Geben Sie einen Namen für das neue Profil ein. Der Name darf aus maximal 25 alphanumerischen Zeichen bestehen.

   Wählen Sie den geeigneten Verbindungstyp aus. Sie können für ein Profil mehrere Verbindungstypen verwenden. Klicken Sie auf **Weiter**.

4 Wenn Sie WLAN als Verbindungstyp ausgewählt haben, nehmen Sie folgende Einstellungen vor: WLAN-Optionen:

   Betriebsart – Wählen Sie eine der beiden möglichen Betriebsarten aus. Im Infrastruktur-Modus können Computer über einen WLAN-Zugang miteinander und mit Kabel-LAN-Stationen kommunizieren. Im Ad-hoc-Modus können Computer Daten direkt miteinander austauschen. Es wird kein Zugang benötigt. Weitere Informationen finden Sie unter "Lokales Funk-Netzwerk (WLAN)" auf Seite 11.

   Netzwerkname – Geben Sie den Netzwerknamen wie vom Systemadministrator festgelegt ein, oder wählen Sie einen aus der Liste aus. Im Ad-hoc-Modus weisen die Benutzer dem WLAN selber einen Namen zu. Der Netzwerkname darf aus maximal 32 alphanumerischen Zeichen bestehen. Standardmäßig ist die Groß- und Kleinschreibung beim Netzwerknamen relevant.

   Um fortzufahren, klicken Sie auf **Weiter**.

5 Wenn Ihr LAN nicht über einen DHCP-Server (Dynamic Host Configuration Protocol) verfügt, der der Funkkarte automatisch eine IP-Adresse zuweisen würde, müssen Sie die Einstellungen für IP-Adresse, Subnet-Mask und Standard-Gateway selber vornehmen. Die richtigen Angaben erfahren Sie bei Ihrem Systemadministrator.

   Hinweis: Achten Sie darauf, dass das Kontrollkästchen **TCP/IP-Eigenschaften zusammen mit Profilen verwalten** aktiviert ist (siehe Seite **Einstellungen**, Registerkarte **Allgemein**). Ist dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert, werden die TCP/IP-Einstellungen über die Netzwerkeigenschaften verwaltet, die über die Systemsteuerung Ihres Computers konfiguriert werden.

6 Wenn Sie GSM als Verbindungstyp ausgewählt haben, nehmen Sie folgende Einstellungen vor:

   GSM-Verbindungsmethode – Wählen Sie **Analog** aus, wenn Sie eine Modemverbindung verwenden. Wenn Sie eine ISDN-Verbindung haben,

wählen Sie **ISDN V. 110** oder **ISDN V. 120** aus. Die Auswahl hängt davon ab, welchen ISDN-Standard Ihr Internet Service Provider unterstützt.

GSM-Verbindungsgeschwindigkeit – GSM High-Speed-Datendienste ermöglichen folgende Datenübertragungsraten: 9,6 Kbit/s, 14,4 Kbit/s, 19,2 Kbit/s, 28,8 Kbit/s und 43,2 Kbit/s. Wählen Sie die übliche GSM-Übertragungsrate von 9,6 Kbit/s, wenn das verwendete Netzwerk keine HSCSD-Technologie unterstützt. Weitere Informationen zu Datenübertragungsraten finden Sie unter "GSM-Eigenschaften" auf Seite 31.

Hinweis: Die Nutzung von GSM High-Speed-Datendiensten setzt voraus, dass Ihr Netzwerk die HSCSD-Technologie unterstützt und Sie sich für diese Dienste angemeldet haben. GSM High-Speed-Datendienste verursachen möglicherweise höhere Kosten als die üblichen GSM-Datendienste. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Netzbetreiber oder Service Provider.

Wählverbindung – Wählen Sie eine Wählverbindung aus der Liste aus, oder erstellen Sie eine neue Wählverbindung. Das DFÜ-Netzwerk verbindet Sie mit Remote-Netzwerken und verwendet dabei Ihre Funkkarte als Modem bzw. ISDN-Adapter.

Um fortzufahren, klicken Sie auf **Weiter**.

7. Wenn Sie GPRS als Verbindungstyp gewählt haben, müssen Sie den Namen des GPRS-Zugangspunktes angeben. Den Namen des Zugangspunktes erhalten Sie von Ihrem Service Provider bzw. Netzbetreiber. Wenn Sie die Option **Vom Netz bereitgestellten Zugangspunkt verwenden** auswählen, stellt das Netzwerk automatisch eine Verbindung zu einem verfügbaren GPRS-Zugangspunkt her, sofern diese Funktion vom Netzwerk unterstützt wird**.** Klicken Sie auf **Weiter**.
8. Das Abschlussfenster des Profilassistenten informiert Sie über die erfolgreiche Erstellung eines neuen Profils. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Wenn Sie das neue Profil anwenden möchten, müssen Sie es zunächst auswählen. Weitere Informationen finden Sie unter "Auswählen eines Profils und Verbindungstyps" auf Seite 26.

Bearbeiten von Profilen

1. Klicken Sie auf der Seite **Profile** auf die Registerkarte **Ändern**, und wählen Sie ein Profil aus der Liste aus. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
2. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor, und klicken Sie auf **OK**. Die Änderung profilspezifischer Einstellungen wird auf den Seiten 29 – 33 erläutert.

Das Profil *Standardverbindung* sowie auf einer SIM-Karte gespeicherte Profile können nicht bearbeitet werden.

Hinweis: Ändern Sie möglichst kein Profil, das gerade verwendet wird.

WLAN-Eigenschaften: Registerkarte "Allgemein"

WLAN-Verbindung mit diesem Profil verwenden

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie das Profil für den Zugang zu einem WLAN verwenden möchten.

Betriebsart

Wählen Sie einen der beiden möglichen Betriebsarten aus. Im Infrastruktur-Modus können Computer über einen WLAN-Zugang miteinander und mit Kabel-LAN-Stationen kommunizieren. Im Ad-hoc-Modus können Computer Daten direkt miteinander austauschen. Es ist kein Zugang erforderlich. Weitere Informationen finden Sie unter "Lokales Funk-Netzwerk (WLAN)" auf Seite 11.

Netzwerkname

Der Netzwerkname ist der Name des WLAN, der vom Systemadministrator festgelegt wird. Im Ad-hoc-Modus weisen die Benutzer dem WLAN selber einen Namen zu. Sie können einen neuen Netzwerknamen in die Liste einfügen oder einen vorhandenen bearbeiten bzw. löschen. Die Groß- und Kleinschreibung ist beim Netzwerknamen standardmäßig relevant. Der Name darf maximal 32 Zeichen enthalten.

Einstellungen manuell konfigurieren

Es gibt einige erweiterte WLAN-Einstellungen (Fragmentierungsschwelle, Abfrageintervall, RTS-Schwellenwert, Sicherheitsrichtlinien, usw.), die automatisch konfiguriert werden. Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, und klicken Sie auf **Erweitert**, wenn Sie selber eine Einstellung ändern möchten.



Vorsicht: Ändern Sie die Einstellungen nur dann von Hand, wenn Sie sich über die Auswirkungen jeder Einstellung auf die Systemleistung im Klaren sind. Die Systemleistung kann drastisch sinken, wenn die automatischen Einstellungen nicht verwendet werden.

Sie bekommen stets automatisch eine verfügbare Funkfrequenz zugewiesen, d.h. Sie brauchen keine angeben. Sie können jedoch auch selber einen bestimmten Kanal festlegen: Wählen Sie dazu **Kanal** aus der Liste der Eigenschaften aus, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Automatisch**, und wählen Sie einen Kanal aus der Liste aus. Achten Sie darauf, dass die Nokia D211 und der WLAN-Zugang denselben Kanal verwenden.

Warnung: Der Betrieb der Nokia D211 Funkkarte ist in einigen Ländern oder Regionen möglicherweise illegal. Informationen zu den Bestimmungen des Einsatzes der Nokia D211 Funkkarte erhalten Sie bei den örtlichen Behörden.

Warnung: Der Betrieb dieser Karte erfolgt bei 2,4 - 2,4835 GHz. In Frankreich ist die Verwendung dieses Geräts nur auf einem Frequenzband von 2,445 - 2,4835 GHz (Kanal 10, 11, 12 und 13) zulässig.

Nutzen der WEP-Sicherheit

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, und klicken Sie auf **WEP-Schlüssel**, wenn Sie Wired Equivalent Privacy (WEP)-Schlüssel zum Schutz der im WLAN übermittelten Daten verwenden möchten.

Weitere Informationen finden Sie unter "WEP-Sicherheit" auf Seite 45.

WLAN-Eigenschaften: Registerkarte "TCP/IP"

Automatisierte IP-Einstellungen (DHCP) werden standardmäßig aktiviert. Bei Verwendung des DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) müssen Sie die IP-Einstellungen nicht ändern, wenn Sie an einen anderen Standort wechseln.

Wenn Ihr LAN nicht über einen DHCP-Server verfügt, der der Funkkarte automatisch eine IP-Adresse zuweist, müssen Sie die IP-Adressen selber angeben. Die erweiterten TCP/IP-Einstellungen können auch manuell angegeben und konfiguriert werden. Die richtigen Angaben erfahren Sie bei Ihrem Systemadministrator.

WLAN-Eigenschaften: Registerkarte "SIM-Dienste"

SIM-Dienste mit diesem Profil verwenden

SIM-Dienste sind Dienste, die Ihnen den Zugang zum Internet über das öffentliche Netzwerk Ihres Service Providers oder Netzbetreibers ermöglichen. Ihr Service Provider kann Ihnen beispielsweise die Möglichkeit bieten, Daten in Ihrem Firmen-Intranet zu überprüfen, E-Mails zu senden und zu empfangen sowie Dokumente zu speichern. SIM-Dienste stehen in der Regel in öffentlichen Gebäuden oder Einrichtungen zur Verfügung, z. B. in Hotels, an Flughäfen, Bahnhöfen, in Geschäftszentren und Firmengebäuden.

Eine SIM-Karte wird zur Identifizierung des Benutzers und zur Abrechnung herangezogen. Die SIM-Karte wird von Ihrem Service Provider oder Netzbetreiber bereitgestellt.


Hinweis: Bevor Sie die SIM-Dienste nutzen können, müssen Sie sich dafür bei Ihrem Service Provider oder Netzbetreiber anmelden und entsprechende Nutzungshinweise erhalten.

Service Provider-Domäne

Geben Sie den Domänennamen im Format *company.com* ein. Eine Verbindung zu SIM-Diensten kann nur hergestellt werden, wenn der Domänenname angegeben wird. Den entsprechenden Namen erhalten Sie von Ihrem Service Provider bzw. Netzbetreiber.

Benachrichtigen, wenn ein SIM-Dienst erkannt wird

Wenn Sie mit einem WLAN verbunden sind und ein SIM-Dienst erkannt wird, werden Sie gefragt, ob eine Verbindung hergestellt werden soll. Wenn Sie dies bestätigt haben, werden Sie für den Dienst authentisiert.

Advanced Connection Controlling aktivieren

Ihre Funk-LAN-Station sendet in bestimmten Zeitabständen so genannte "Keep-alive"-Signale an einen Zugangs-Controller, um die Gültigkeit der Verbindung zu überprüfen. Wenn die Funk-LAN-Station keine Antwort empfängt, wird die Verbindung automatisch beendet. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, können Ihre Funk-LAN-Station und der Zugangs-Controller zusätzliche Signale

untereinander austauschen, wodurch eine unterbrochene Verbindung schneller erkannt wird.

GSM-Eigenschaften



Hinweis: Die Nutzung von GSM High-Speed-Datendiensten setzt voraus, dass Ihr Netzwerk die HSCSD-Technologie unterstützt und Sie sich für diese Dienste angemeldet haben. GSM High-Speed-Datendienste verursachen möglicherweise höhere Kosten als die üblichen GSM-Datendienste. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Service Provider.

Wählen Sie die Nokia D211 Funkkarte in jeder Anwendung für die Daten- und Faxkommunikation als Modem aus. Beachten Sie, dass die Modemeinstellungen in jeder Anwendung separat geändert werden müssen.

GSM-Verbindung mit diesem Profil verwenden

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie dieses Profil für Datenanrufe verwenden möchten. Bei einem aktiven Datenanruf können Sie beispielsweise auf das Internet zugreifen und E-Mails senden bzw. empfangen.

GSM-Verbindungsmethode

Wählen Sie den geeigneten Datenanruftyp aus. Wählen Sie die Option **Analog**, wenn Sie eine Modemverbindung verwenden. Wenn Sie eine ISDN-Verbindung nutzen, wählen Sie **ISDN V.110** oder **ISDN V.120** aus. Die Auswahl hängt davon ab, welchen ISDN-Standard Ihr Service Provider unterstützt. Nähere Informationen darüber, welche Remote-ISDN-Verbindungen unterstützt werden, erhalten Sie bei Ihrem Service Provider.

GSM-Verbindungsgeschwindigkeit

Wählen Sie die Geschwindigkeit der Datenübertragung aus. Nach der Übertragungsrate für den Datenempfang wird die Anzahl der verwendeten Zeitfenster in Klammern angegeben.

9,6 KBIT/S (1+1)	Die standardmäßige GSM-Datenübertragungsrate. Wählen Sie diese Option, wenn das von Ihnen verwendete Netzwerk die HSCSD-Technologie nicht unterstützt oder wenn Sie Probleme beim Durchführen eines Datenanrufs haben.
14,4 KBIT/S (1+1)	Ist verwendbar, falls es vom Netzwerk unterstützt wird. Verwenden Sie diese Option nur, wenn Sie sicher sind, dass sie von Ihrem Netzwerk unterstützt wird.
19,2 KBIT/S (2+2)	Verdoppelt die standardmäßige GSM-Datenübertragungsrate von 9,6 Kbit/s. Sie können diese Option wählen, wenn Ihr Netzwerk die HSCSD-Technologie unterstützt und Sie sich für die GSM High-Speed-Datendienste angemeldet haben.

28,8 KBIT/S (2+2)	Verdreifacht die Übertragungsrate von 9,6 Kbit/s bzw. verdoppelt die Übertragungsrate von 14,4 Kbit/s. Diese Option ist ideal zum Senden und Empfangen von E-Mails. Sie können diese Option wählen, wenn Ihr Netzwerk die HSCSD-Technologie unterstützt und Sie sich für die GSM High-Speed-Datendienste angemeldet haben.
43,2 KBIT/S (3+1)	Verdreifacht die Übertragungsrate von 14,4 Kbit/s. Diese Option ist ideal zum Herunterladen von Web-Seiten, da die Funkkarte Daten schneller empfängt als sendet. Sie können diese Option wählen, wenn Ihr Netzwerk die HSCSD-Technologie unterstützt und Sie sich für die GSM High-Speed-Datendienste angemeldet haben.

Die HSCSD-Technologie ermöglicht die Verwendung mehrerer Zeitfenster während einer Datenverbindung. Der Datentransfer ist symmetrisch, wenn die Übertragungsraten für Senden und Empfangen identisch sind (z. B. 2 Zeitfenster + 2 Zeitfenster). Der symmetrische Datentransfer ist ideal zum Senden und Empfangen von E-Mails. Der Datentransfer ist asymmetrisch, wenn die Übertragungsrate für den Datenempfang höher ist als die für den Datenversand (z. B. 3 Zeitfenster + 1 Zeitfenster). Diese Option ist ideal zum Herunterladen von Web-Seiten oder Dateien. Netzwerke sind so konzipiert, dass die Datenübertragungsraten während einer Datenverbindung variieren können.

Die Übertragungsraten für das Empfangen und Senden von Daten sind der Seite **Profile** unter **Informationen zum Betrieb** zu entnehmen.

Wählverbindung

Wählen Sie eine Wählverbindung aus der Liste aus, oder erstellen Sie eine neue Wählverbindung über die DFÜ-Funktion in Windows. Das DFÜ-Netzwerk verbindet Sie mit Remote-Netzwerken und verwendet dabei Ihre Funkkarte als Modem bzw. ISDN-Adapter.

GPRS-Eigenschaften

GPRS-Verbindung mit diesem Profil verwenden

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie dieses Profil zum Senden und Empfangen von Datenpaketen verwenden möchten.

Vom Netz bereitgestellten Zugangspunkt verwenden

Wählen Sie diese Option, wenn die Auswahl eines GPRS-Zugangspunktes durch das Netzwerk erfolgen soll. Das Netzwerk verbindet Sie automatisch mit einem verfügbaren GPRS-Zugangspunkt, wenn diese Funktion von Ihrem Netzwerk unterstützt wird**.**

Namen des Zugangspunkts manuell angeben

Wenn Sie den Namen des GPRS-Zugangspunkts von Ihrem Service Provider bzw. Netzbetreiber erhalten, aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen und geben den

Namen ein. Der Name eines Zugangspunktes wird benötigt, um eine Verbindung zu einem GPRS-Netzwerk herzustellen.

Löschen von Profilen

Klicken Sie auf der Seite **Profile** auf die Registerkarte **Ändern**, und wählen Sie ein Profil aus der Liste aus. Klicken Sie auf **Löschen**.

Das Profil *Standardverbindung* kann nicht gelöscht werden.

Profile, die auf einer SIM-Karte gespeichert sind, können nur vom Systemadministrator entfernt werden.

Importieren und Exportieren von Profilen

Wählen Sie auf der Seite **Profile** die Registerkarte **Ändern** aus, und klicken Sie auf **Importieren**. Wählen Sie den Ordner aus, aus dem ein Profil importiert werden soll.

Entsprechend können Sie ein Profil auch in einem Ordner speichern. Klicken Sie dazu auf **Exportieren**, und wählen Sie den Ordner aus, in dem das Profil gespeichert werden soll.

Das Profil *Standardverbindung* kann nicht exportiert werden.

Der Systemadministrator kann Profile von einer SIM-Karte importieren und auf eine SIM-Karte exportieren.

Senden eines Profils als Kurzmitteilung

Achten Sie darauf, dass GSM oder GPRS als Verbindungstyp ausgewählt ist. Sie können Kurzmitteilungen weder senden noch empfangen, wenn Sie eine Verbindung zu einem WLAN haben.

Das Profil *Standardverbindung* kann nicht als Kurzmitteilung gesendet werden.

1. Klicken Sie auf der Seite **Profile** auf die Registerkarte **Ändern**, und wählen Sie das Profil aus, das Sie als Kurzmitteilung senden möchten. Klicken Sie auf **Senden**.
2. Das Dialogfeld **Profil via SMS senden** wird geöffnet. Geben Sie die Telefonnummer des Empfängers in das Feld ein, oder klicken Sie auf **Auswählen** und wählen Sie die Nummer aus der Liste der auf Ihrer SIM-Karte gespeicherten Kontakte aus.

   Die für das Profil angegebene DFÜ-Verbindung wird automatisch mit dem Profil gesendet. DFÜ-Verbindungen werden zur Durchführung von Datenaufrufen (GSM-Verbindung) oder zum Senden von Datenpaketen (GPRS-Verbindung) benötigt.
3. Klicken Sie auf **Senden**, um die Kurzmitteilung zu senden.



Hinweis: Ein Profil kann aus mehreren Kurzmitteilungen bestehen. Daher kann das Senden eines Profils höhere Kosten verursachen als das Senden einer Kurzmitteilung.

Die Seite "Einstellungen"

Auf der Seite "Einstellungen" können Sie Eigenschaften festlegen, die für alle Profile gelten. Diese Einstellungen werden selbst beim Wechseln zu einem anderen Profil oder Verbindungstyp nicht geändert. Die GSM- und WLAN-Einstellungen können nur auf die entsprechenden Verbindungstypen angewendet werden.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen**, damit die Änderungen angewendet werden. Wenn Sie die Einstellungen geändert, aber noch nicht auf **Übernehmen** geklickt haben und die vorherigen Einstellungen wiederherstellen möchten, klicken Sie auf **Wiederherstellen**.

Allgemeine Einstellungen (Registerkarte "Allgemein")

TCP/IP-Eigenschaften zusammen mit Profilen verwalten

TCP/IP-Einstellungen werden standardmäßig so verwaltet, wie es in den einzelnen Profilen festgelegt ist.

Wenn das Kontrollkästchen **TCP/IP-Eigenschaften zusammen mit Profilen verwalten** deaktiviert ist, werden Profile ohne die TCP/IP-Einstellungen aktiviert. Die Einstellungen können Sie selber in der Systemsteuerung Ihres Computers ändern.

Netzwerkverbindung nicht automatisch herstellen

Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird das Dialogfeld **Verbindung auswählen** automatisch geöffnet, sobald Sie Ihren Computer starten oder die Funkkarte einsetzen. Sie können den gewünschten Verbindungstyp über das Dialogfeld auswählen. Der Verbindungstyp ist standardmäßig auf **Aus** gesetzt. Siehe unter Abbildung 5 auf Seite 20.

Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, wird bei jedem Starten des Computers bzw. Einsetzen der Funkkarte die zuletzt verwendete Verbindung automatisch hergestellt.



Warnung: Es wird empfohlen, dieses Kontrollkästchen zu aktivieren. Dadurch wird verhindert, dass in Bereichen, in denen die Verwendung von Mobilgeräten verboten ist oder diese Störungen verursachen oder zu gefährlichen Situationen führen können, versehentlich eine Netzwerkverbindung hergestellt wird.

Hinweis bei Änderung des Verbindungsstatus

Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, hören Sie ein akustisches Signal, sobald sich der Status der Netzwerkverbindung ändert.

Monitor-Fenster automatisch öffnen

Wenn Sie die Nokia D211 Funkkarte in Ihren Computer einsetzen, wird ein kleines Symbol auf der Taskleiste angezeigt. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf dieses Symbol klicken, wird ein Kontextmenü geöffnet, über das Sie das Monitor-Fenster öffnen können. Wenn das Monitor-Fenster allerdings bei jedem Einsetzen der Karte automatisch geöffnet werden soll, wählen Sie die Option **Monitor-Fenster automatisch öffnen** aus.

Symbol in der Taskleiste anzeigen

Wenn Sie die Option **Symbol in der Taskleiste anzeigen** auswählen, erscheint ein kleines Nokia D211-Symbol in der Taskleiste, sobald die Funkkarte eingesetzt wird. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen deaktivieren, können Sie die Benutzeroberfläche der Nokia D211 Funkkarte über das Menü **Start** öffnen (Start, Programme, Nokia, Nokia D211).

Programm beenden, wenn Karte entnommen wird

Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird das Programm automatisch beendet, wenn Sie die Funkkarte aus der Funk-LAN-Station entnehmen.

GSM-Grundeinstellungen (Registerkarte “GSM”)

Automatische Netzwerkauswahl

Das mit Ihrer Funkkarte verbundene GSM-Netzwerk kann entweder automatisch oder von Hand ausgewählt werden.

Wenn das Kontrollkästchen **Automatische Netzauswahl** aktiviert ist, wählt die Funkkarte automatisch eines der in Ihrer Region verfügbaren Mobilfunknetze aus. Außerhalb des Dienstbereichs Ihres Stammnetzwerks sucht die Funkkarte ein Netzwerk aus, das über einen Roaming-Vertrag mit Ihrem Stammnetzwerk verfügt.

Für die manuelle Auswahl eines Netzwerks aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Automatische Netzauswahl** und klicken auf **Netze suchen**. Wählen Sie ein Netzwerk aus der Liste der verfügbaren Netze aus, und klicken Sie auf **OK**. Wenn die Funkkarte das ausgewählte Netzwerk nicht erreichen kann bzw. den Kontakt zu diesem Netzwerk verliert, werden Sie zur Auswahl eines anderen Netzwerks aufgefordert.



Hinweis: Wenn Sie ein anderes Netzwerk als Ihr Stammnetzwerk auswählen, muss dieses Netzwerk über einen Roaming-Vertrag mit Ihrem Stammnetzbetreiber verfügen.

Nummer der Voice-Mailbox

Geben Sie die Nummer Ihrer Voice-Mailbox in dieses Feld ein. Die entsprechende Nummer erhalten Sie von Ihrem Service Provider bzw. Netzbetreiber.

Zelleninfo anzeigen

Sie können die Funkkarte so einstellen, dass angezeigt wird, wenn die Karte in einem Mobilnetz verwendet wird, das auf der Micro Cellular Network (MCN)-Technologie basiert.

Eingehende Anrufe anzeigen

Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden Sie benachrichtigt, sobald ein Anruf (Daten, Fax) eingeht.

Erweiterte GSM-Einstellungen (Registerkarte "GSM")

Verschiedene erweiterte GSM-Einstellungen sind *Netzwerkdienste*: Bevor Sie diese Dienste nutzen können, müssen Sie sich dafür bei Ihrem Service Provider oder Netzbetreiber anmelden, der entsprechende Nutzungshinweise für Sie bereithält.

Wenn Sie auf diese Einstellungen zugreifen möchten, wählen Sie die Seite **Einstellungen** und anschließend die Registerkarte **GSM** aus. Klicken Sie auf **Erweiterte Einstellungen**.

Rufumleitung

Die Rufumleitung ist ein Netzwerkdienst, der Ihnen das Weiterleiten eingehender Sprach-, Daten- und Faxanrufe, z. B. an die Nummer Ihrer Voice-Mailbox, ermöglicht.

So stellen Sie die Rufumleitung ein:

1. Wählen Sie auf der Seite **Einstellungen** die Registerkarte **GSM** aus, und klicken Sie anschließend auf **Erweiterte Einstellungen**.
2. Das Dialogfeld **Erweiterte GSM-Einstellungen** wird geöffnet. Wählen Sie die Registerkarte **Rufumleitung** aus.
3. Wählen Sie den umzuleitenden Anruftyp (Sprache, Daten oder Fax) aus der Liste **Anruftyp** aus.
4. Klicken Sie auf **Status überprüfen**, um zu überprüfen, ob die Umleitung aktiviert ist oder nicht. Klicken Sie zum Aktivieren der Rufumleitung auf **Ändern**.
5. Wählen Sie aus, wohin Ihre eingehenden Anrufe umgeleitet werden sollen, und geben Sie die Telefonnummer ein. Klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellungen zu übernehmen, und schließen Sie das Dialogfeld.

Wenn Sie alle aktiven Rufumleitungen auf einmal aufheben möchten, klicken Sie auf **Alle Rufumleitungen aufheben**.

Wenn Sie nur die Umleitung eines bestimmten Anruftyps aufheben möchten, klicken Sie auf **Ändern** und wählen in der Liste **Umleiten nach** die Option **Deaktivieren** aus.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass Sie entweder GSM oder GPRS als Verbindungstyp ausgewählt haben, wenn Sie Rufumleitungen vornehmen bzw. den Status überprüfen. Wenn Sie mit einem WLAN verbunden sind, können Sie diese Einstellungen nicht konfigurieren.

Anrufsperre

Die Anrufsperre ist ein Netzwerkdienst, der Ihnen die Beschränkung eingehender und ausgehender Anrufe ermöglicht, so dass Anrufe nicht empfangen bzw. getätigt werden können.

Das Aktivieren der Anrufsperre oder Ändern der Sperreinstellungen erfordert ein Passwort, das Sie von Ihrem Service Provider oder Netzbetreiber erhalten. Weitere Informationen zum Ändern von Sperrpasswörtern finden Sie unter "So ändern Sie die Zugriffscodes" auf Seite 40.

So stellen Sie die Anrufsperre ein:

1. Wählen Sie auf der Seite **Einstellungen** die Registerkarte **GSM** aus, und klicken Sie anschließend auf **Erweiterte Einstellungen**.
2. Das Dialogfeld **Erweiterte GSM-Einstellungen** wird geöffnet. Wählen Sie die Registerkarte **Anrufsperre** aus.
3. Wählen Sie aus der Liste **Anruftyp** den zu sperrenden Anruftyp (Sprache, Daten, Fax oder Mitteilungen) aus.
4. Klicken Sie auf **Status überprüfen**, um den Status der Anrufsperre aus dem Netzwerk abzufragen. Klicken Sie zum Einstellen einer Anrufsperre auf **Aktivieren**.
5. Geben Sie Ihr Sperrkennwort ein, und klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellungen zu übernehmen, und schließen Sie das Dialogfeld.

Klicken Sie zum Deaktivieren der Anrufsperren auf **Alle Anrufsperren aufheben**. Wenn Sie die Sperre nur für einen Anruftyp deaktivieren möchten, klicken Sie auf **Deaktivieren**.



Hinweis: Achten Sie darauf, dass Sie entweder GSM oder GPRS als Verbindungstyp ausgewählt haben, wenn Sie Optionen für die Anrufsperre einstellen bzw. den Status überprüfen. Wenn Sie mit einem WLAN verbunden sind, können Sie diese Einstellungen nicht konfigurieren.

Mitteilungen

Mit der Nokia D211 Funkkarte können Sie Kurz- und Bildmitteilungen senden bzw. empfangen. Weitere Informationen finden Sie unter "Nokia Short Messaging" auf Seite 49.

Sämtliche Änderungen, die Sie an Mitteilungseinstellungen vornehmen, haben eine Auswirkung darauf, wie Ihre Mitteilungen gesendet und empfangen werden. Die Verfügbarkeit einiger Einstellungen hängt vom jeweiligen Service Provider bzw. Netzbetreiber ab.

Verwendete SMS-Anwendung

Wählen Sie die SMS (Short Message Service)-Anwendung aus, die Sie zum Senden und Empfangen von Mitteilungen verwenden möchten. Die Nokia D211 beinhaltet die Nokia Short Messaging-Anwendung.

Nummer der Kurzmitteilungszentrale

Sie benötigen die Nummer der Kurzmitteilungszentrale zum Senden von Mitteilungen. Diese Nummer erhalten Sie von Ihrem Service Provider bzw. Netzbetreiber.

Mitteilungen gesendet als

Kurz- und Bildmitteilungen werden normalerweise im Textformat gesendet, können jedoch in andere Formate umgewandelt werden (E-Mail, Fax, Paging). Um umgewandelte Mitteilungen empfangen zu können, muss der Empfänger über das entsprechende Gerät verfügen, und das Netzwerk muss diese Funktion unterstützen.

Gültigkeitsdauer

Wenn der Empfänger einer Mitteilung nicht innerhalb der angegebenen Gültigkeitsdauer erreicht werden kann, wird die Mitteilung aus der Kurzmitteilungszentrale gelöscht. Wenn Sie **Maximum** auswählen, wird die Gültigkeitsdauer auf den maximal vom Netzwerk zugelassenen Zeitwert gesetzt.

Antwort über dieselbe Kurzmitteilungszentrale

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das Netzwerk die Antwort auf Ihre Kurzmitteilung über Ihre eigene Kurzmitteilungszentrale weiterleiten soll.

Sendeberichte

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen , wenn Sie Sendeberichte über die von Ihnen gesendeten Mitteilungen empfangen möchten.

Lange Mitteilungen senden

Wenn das Kontrollkästchen **Lange Mitteilungen senden** aktiviert ist, werden Mitteilungen, die mehr als 160 Zeichen umfassen, als verknüpfte Mitteilungen gesendet. Eine verknüpfte Mitteilung wird als lange Mitteilung empfangen, wenn das Gerät des Empfängers diese Funktion unterstützt. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, werden Mitteilungen mit mehr als 160 Zeichen in Form von mehreren Kurzmitteilungen gesendet.

SMS-Anwendung starten, wenn Mitteilung empfangen wird

Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Ihre SMS-Anwendung, wie z. B. Nokia Short Messaging, automatisch geöffnet werden soll, wenn Sie eine Mitteilung empfangen.

GPRS als bevorzugten SMS-Träger verwenden

Sie können auswählen, ob Mitteilungen soweit möglich als GPRS-Datenpakete gesendet werden sollen.

Töne

Wenn Sie über eingehende Anrufe oder Mitteilungen benachrichtigt werden möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Hinweis bei eingehenden Anrufen und Mitteilungen**. Geben Sie den Namen der WAV-Datei in das entsprechende Textfeld ein, oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen**, und wählen Sie die gewünschte Datei aus.

Durch Klicken auf die Pfeilschaltfläche können Sie sich die ausgewählte WAV-Datei auszugsweise anhören.

WLAN-Einstellungen (Registerkarte “WLAN”)

Energiesparmodus aktivieren

Da Funkkarten keine eigene, direkte Kabelverbindung besitzen, werden sie über den Host-Computer mit Strom versorgt. Die Nokia D211 verfügt über eine Energiesparoption, mit der Sie den Stromverbrauch Ihres Computers steuern können: Sie können damit die Lebensdauer des Akkus nach Bedarf verlängern.

Wenn Sie das Kontrollkästchen **Energiesparmodus aktivieren** auswählen, ist die Funkkarte nur beim Senden oder Empfangen von Daten ganz eingeschaltet. Die Karte verlässt den Energiesparmodus in regelmäßigen Zeitabständen, um zu prüfen, ob an einem WLAN-Zugang entsprechende Daten vorhanden sind. Sie verlässt den Energiesparmodus sofort, wenn Daten für den Versand bereit stehen.

Hinweis: Die Übertragungsgeschwindigkeit ist geringer, wenn die Energiesparoption verwendet wird.

Hinweis: Die Energiesparoption ist möglicherweise nicht mit WLAN-Zugängen kompatibel, die nicht für Wi-Fi (Wireless Fidelity) zugelassen sind. Verwenden Sie die Energiesparoption nicht in Verbindung mit solchen Zugängen.

Groß-/Kleinschreibung in Netzwerknamen beachten

Standardmäßig ist die Groß-/Kleinschreibung für den Namen des WLANs relevant. Wenn Sie nicht möchten, dass die Groß-/Kleinschreibung bei Netzwerknamen beachtet wird, deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen.

DHCP bei Bedarf automatisch erneuern

Wenn das Netzwerk über einen DHCP-Server verfügt und Ihnen das System bei Bedarf automatisch eine IP-Adresse zuweisen soll, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **DHCP bei Bedarf automatisch erneuern**. Ihre IP-Adresse können Sie aber auch jederzeit aktualisieren, indem Sie auf die Schaltfläche **DHCP jetzt erneuern** klicken.

Sicherheitseinstellungen (Registerkarte “Sicherheit”)

Sie können verschiedene Zugriffscodes einstellen, um Funk- und SIM-Karte vor unbefugter Nutzung zu schützen.

Die Codes dürfen nur aus Zahlen zwischen 0 und 9 bestehen.

PIN-Code-Anforderung

Der PIN-Code (Personal Identification Number) wird in der Regel mit der SIM-Karte ausgegeben. Er schützt Ihre SIM-Karte vor unbefugter Nutzung. Wenn Sie die **PIN-Code-Abfrage** aktivieren, werden Sie beim Start des Nokia D211 Programms oder beim Einsetzen Ihrer Funkkarte nach dem PIN-Code gefragt, sofern eine SIM-Karte in Ihre Funkkarte integriert ist. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ändern**, um den Status zu ändern.

Hinweis: Bei einigen SIM-Karten lässt sich die PIN-Code-Abfrage nicht deaktivieren.

Wenn Sie dreimal nacheinander einen falschen PIN-Code eingeben, wird der Code gesperrt, und die SIM-Karte kann nicht mehr verwendet werden. Zum Ändern eines gesperrten PIN-Codes benötigen Sie einen PUK (PIN Unblocking Key)-Code. Der PUK-Code ist ein 8-stelliger Code, der mit der SIM-Karte ausgegeben wird.

Anforderung des Sicherheitscodes

Der Sicherheitscode schützt Ihre Funkkarte vor unbefugter Nutzung und wird mit der Funkkarte ausgegeben. Der voreingestellte Code lautet 12345. Ändern Sie den voreingestellten Code, und bewahren Sie den neuen Code an einem geheimen und sicheren Ort getrennt von Ihrer Funkkarte auf.

Wenn Sie fünfmal hintereinander einen falschen Sicherheitscode eingegeben haben, akzeptiert die Funkkarte danach fünf Minuten lang den richtigen Code nicht.

So ändern Sie die Zugriffscodes:

Sie können PIN-Code, Sicherheitscode und das Sperrpasswort ändern. Beachten Sie, dass zum Ändern des Sperrpassworts der Anrufsperrdienst für Ihre SIM-Karte aktiviert sein muss.

1. Wählen Sie auf der Seite **Einstellungen** die Registerkarte **Sicherheit**, und klicken Sie auf **Zugriffscode ändern**.
2. Das Dialogfeld **Zugriffscode ändern** wird geöffnet. Wählen Sie aus der Liste den zu ändernden Zugriffscode aus.
3. Geben Sie den aktuell verwendeten Code in das Feld **Aktueller Code** ein.
4. Geben Sie den neuen Code in das Feld **Neuer Code** ein.

   Hinweis: Die Zugriffscodes dürfen nur aus Zahlen zwischen 0 und 9 bestehen. Der PIN-Code muss mindestens vier und darf höchstens acht Stellen besitzen. Die Länge des Sicherheitscodes umfasst immer fünf Stellen, die Länge des Sperrpassworts vier Stellen.
5. Geben Sie den neuen Code erneut in das Feld **Neuen Code bestätigen** ein.
6. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen und das Dialogfeld zu schließen.

Die Seite “Extras”

Auf der Seite “Extras” finden Sie beispielsweise ausführliche Informationen zu Netzverbindungen; außerdem können Sie verschiedene Tests zur Fehlerdiagnose durchführen und persönliche WEP-Schlüssel erstellen.

Einstellen der Zähler

Auf der Registerkarte **Zähler** können Sie detaillierte Informationen über die verschiedenen bisher hergestellten Netzverbindungen anzeigen: die Anzahl der Verbindungen, deren Dauer sowie die Menge der übermittelten Daten. Darüber hinaus können Sie anzeigen, wie viele Text- und Bildmitteilungen Sie gesendet und empfangen haben.

Sie haben die Möglichkeit, einen vordefinierten Zeitraum für die Anzeige dieser Angaben auszuwählen oder selber einen Zeitraum festzulegen.

Sie können die Angaben in einer HTML- bzw. CSV-Datei speichern, indem Sie auf die Schaltfläche **Bericht** klicken. Die Zähler werden zurückgesetzt, indem Sie auf die Schaltfläche **Löschen** klicken.



Hinweis: Je nach Netzmerkmalen, Rechnungsabrundung, Steuern, usw. kann der tatsächliche von Ihrem Diensteanbieter in Rechnung gestellte Betrag für Verbindungen und Dienstleistungen unterschiedlich ausfallen.

Anzeigen der Verlaufsdaten

Auf der Registerkarte **Verlauf** können Sie verschiedene Verbindungsereignisse überwachen. Sie können den Netzwerktyp und den Informationsumfang für die Berichterstellung auswählen.

Sie können die Angaben in einer HTML- bzw. CSV-Datei speichern, indem Sie auf die Schaltfläche **Bericht** klicken. Beachten Sie, dass nur die aktuell angezeigten Informationen in einer Datei gespeichert werden. Diese Datei kann beispielsweise hilfreich sein, wenn Sie sich bei Problemen an die technische Unterstützung wenden.

Zum Löschen aller Verlaufsdaten klicken Sie auf **Löschen**.

Fehlerdiagnose

Auf der Registerkarte **Diagnose** können Sie verschiedene Tests zur Fehlerdiagnose durchführen, um sicherzustellen, dass die Funkkarte und die Software ordnungsgemäß funktionieren. Wenn z. B. beim Zugriff auf ein Netz Probleme auftreten, können Sie die Ursache des Fehlers mit Hilfe der Tests ermitteln.

Mit Hilfe der Tests wird überprüft, ob die Software-Dateien geändert wurden, die Einstellungen auf den Seiten **Profile** und **Einstellungen** gültig sind und nicht miteinander in Konflikt stehen, und ob alle Treiber richtig installiert wurden. Treten beim Testen der Karte Fehler auf, erhalten Sie Informationen zur weiteren Vorgehensweise.

Um die Fehlerdiagnose zu starten, klicken Sie auf **Start**.

Sie können das Testergebnis in einer Textdatei speichern, indem Sie auf die Schaltfläche **Bericht** klicken. Die Textdatei kann beispielsweise hilfreich sein, wenn Sie sich bei Problemen an die technische Unterstützung wenden. Beachten Sie, dass der Inhalt dieser Datei in englischer Sprache verfasst ist.

Verwalten persönlicher WEP-Schlüssel

Personal Wired Equivalent Privacy (WEP)-Schlüssel dienen zur Authentifizierung eines Benutzers in einem WLAN. Persönliche Schlüssel werden normalerweise durch den Systemadministrator erstellt, auf SIM-Karten gespeichert und an die Benutzer verteilt. Persönliche Schlüssel können auch in einer Datei gespeichert werden. Da persönliche Schlüssel nicht netzspezifisch sind, können Sie nicht zusammen mit Profilen gespeichert werden. Sie können jedoch unabhängig von den Profilen verwendet und in einer Datei gespeichert werden.

Persönliche WEP-Schlüssel können nur im Infrastruktur-Modus verwendet werden, sofern der WLAN-Zugang die Schlüssel unterstützt. Bei Ad-hoc-Netzwerken kommen nur gemeinsame WEP-Schlüssel zum Einsatz.

Weitere Informationen finden Sie unter "Erstellen und Bearbeiten persönlicher WEP-Schlüssel" auf Seite 47.

Die Seite “Administrator”

Die Administrator-Seite ist Administratoren vorbehalten und wird nicht im Rahmen des standardmäßigen Installationsvorgangs installiert. Auf der Administrator-Seite kann der Systemadministrator ausführliche Informationen zu den Netzverbindungen anzeigen und wichtige Daten auf einer SIM-Karte speichern. Der Administrator kann Installationsdisketten erstellen, auf denen sich wichtige Netzprofile und Einstellungen befinden, die anschließend zum Beispiel an Endbenutzer innerhalb eines Unternehmens verteilt werden können.

Überwachen von WLAN-Daten

Auf der Registerkarte **WLAN** können allgemeine Informationen über verschiedene Elemente eines WLANs angezeigt werden.. Je nach Typ des verwendeten Zugangs können folgende Daten angezeigt werden: Netzwerkname, Datenrate, Kanal, Signalstärke und IP-Adresse.

Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

*Zugäng*e – Im Infrastruktur-Modus wird angezeigt, welche WLAN-Zugänge aktuell in Reichweite und verfügbar sind.

Netzwerke – Zeigt alle Funk-LANs, auf die mit der Funkkarte zugegriffen werden kann.

Funk-LAN-Stationen – Im Ad-hoc-Modus werden die Namen der anderen Computer angezeigt, die mit dem Ad-hoc-Netzwerk verbunden sind. Beachten Sie, dass nur die Namen der Computer angezeigt werden, die die Nokia D211 Funkkarte verwenden.

Wenn Sie die angezeigten Informationen aktualisieren möchten, klicken Sie auf **Aktualisieren**.

Anzeigen der WLAN-Statistik

Auf der Registerkarte **Statistik** können Sie ausführliche Informationen über die Verbindung zwischen der Nokia D211 Funkkarte und dem WLAN-Zugang, mit dem Sie verbunden sind, anzeigen. Für folgende Eigenschaften können sowohl grafische als auch numerische Statistiken erstellt werden: Verbindungsqualität, empfangene Signalstärke (RSSI), Grundrauschen, Signal-Rauschen-Verhältnis (SNR), Tx-Wiederholungsrate und Datenfluss.

Wenn Sie die Daten in einer Textdatei speichern möchten, klicken Sie auf **Protokollierung beginnen**.

Erstellen von Installationsdisketten

Der Systemadministrator kann Installationsdisketten erstellen, die sämtliche Software und alle notwendigen Einstellungen für den Zugriff auf Netzwerke enthalten. Das benutzerdefinierte Installationspaket passt auf eine CD, kann aber auch auf einer Festplatte gespeichert werden.

Die Installationsdiskette kann zur Weiterleitung von Profilen verwendet werden. Alle gewünschten Einstellungen und Profile können auf die Installationsdiskette kopiert werden, so dass der Endbenutzer keine Einstellungen konfigurieren muss, um eine Netzwerkverbindung herstellen zu können.

So erstellen Sie eine Installationsdiskette:

1. Wählen Sie auf der Seite **Administrator** die Registerkarte **Installationsdiskette** aus. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

   Verfügbare Profile – Diese Liste enthält die Namen aller Profile, die in der Systemregistrierung zu finden sind. Wählen Sie die Profile aus, die im Installationspaket enthalten sein sollen.

   Bearbeiten ausgewählter Profile zulassen – Der Administrator kann die Bearbeitung der mit der Installationsdiskette verteilten Profile unterbinden. Der Benutzer kann neue Profile erstellen.

   Smart-Card-Treiber integrieren – Wenn auch andere Anwendungen in der Lage sein sollen, das Smart-Card-Lesegerät der Nokia D211 zu nutzen, müssen Sie einen Personal Computer Smart Card (PC/SC)-kompatiblen Smart-Card-Treiber installieren. Wenn diese Option ausgewählt ist, kann das Smart-Card-Lesegerät neben der Nokia D211 auch mit anderen Geräten sowie mit bestimmten Typen von Smart Cards verwendet werden.

Grundeinstellungen von Einstellungsseite integrieren – Bestimmte Einstellungen, die auf der Seite **Einstellungen** konfiguriert wurden, können in das Installationspaket mit aufgenommen werden. Dazu gehören alle auf den Registerkarten Allgemein, GSM (ohne erweiterte Einstellungen, wie etwa Rufumleitungen) und WLAN konfigurierten Einstellungen. Diese Einstellungen gelten für alle Profile gleichermaßen.

Ein Dateiinstallationspaket erstellen – Das Installationspaket besteht nur aus einer ausführbaren Datei. Diese enthält die notwendigen Dateien und Treiber und ist über E-Mail einfacher zu verteilen als z.B. mehrere einzelne Dateien.

Administratorseite integrieren – Die Seite **Administrator** wird vollständig in das Installationspaket aufgenommen.

2. Wenn Sie nun die Installationsdiskette mit den ausgewählten Profilen und Optionen erstellen möchten, klicken Sie auf **Erstellen**.
3. Wählen Sie den Zielordner, und klicken Sie auf **OK**.

Verwalten der Inhalte von SIM-Karten

Der Systemadministrator kann wichtige Informationen, wie z. B. persönliche WEP-Schlüssel und Netzwerkprofile, auf einer SIM-Karte speichern. Der Administrator kann den Benutzern dann SIM-Karten mit den erforderlichen Netzwerkeinstellungen und Schlüsseln zur Verfügung stellen und ihnen somit einen schnellen Zugriff auf das Netzwerk ermöglichen.

Das Übertragen von Dateien vom Computer auf die SIM-Karte und umgekehrt erfolgt per Drag-and-Drop oder durch Anklicken der Schaltflächen **Kopieren**, **Verschieben** bzw. **Löschen** auf der Registerkarte **SIM-Karte**.

Klicken Sie auf **Übernehmen**, damit die Änderungen wirksam werden. Beachten Sie, dass die Schaltfläche deaktiviert ist, wenn auf der SIM-Karte nicht genügend freier Speicherplatz vorhanden ist. Wenn Sie die Einstellungen geändert haben und den ursprünglichen Zustand wiederherstellen möchten, klicken Sie auf **Wiederherstellen**.

Verteilen von Profilen

Der Systemadministrator kann Profile erstellen und diese anschließend an die Endbenutzer in einem Unternehmen verteilen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Profile zu verteilen:

- Installationsdisketten: Der Systemadministrator kann Installationsdisketten erstellen, die sämtliche Software und alle notwendigen Einstellungen für den Zugriff auf Netzwerke, einschließlich Profile, enthalten. Siehe unter "Erstellen von Installationsdisketten" auf Seite 43.
- Netzwerk: Profile können in einem Ordner auf einem Netzlaufwerk gespeichert werden, aus dem der Endbenutzer das Profil importieren kann. Siehe unter "Importieren und Exportieren von Profilen" auf Seite 33.

- SIM-Karte: Der Systemadministrator kann Profile auf SIM-Karten speichern, die dann an die Endbenutzer verteilt werden können. Siehe "Verwalten der Inhalte von SIM-Karten" weiter oben.
- Kurzmitteilungen: Profile können durch Senden einer Kurzmitteilung verteilt werden, die ein Profil enthält. Siehe unter "Senden eines Profils als Kurzmitteilung" auf Seite 33.

WEP-Sicherheit

Die Nokia D211 beinhaltet die Wired Equivalent Privacy (WEP)-Sicherheitsfunktion, mit der die Kommunikationssicherheit im WLAN erhöht wird. Beim WEP-Protokoll kommt der RC4-Algorithmus mit einem bis zu 152 Bit starken Schlüssel zum Einsatz. Der Algorithmus sorgt auf zwei Wegen für eine gesicherte Kommunikation: Authentifizierung und Verschlüsselung. Bei der Authentifizierung wird festgestellt, ob eine Funk-LAN-Station innerhalb eines bestimmten Versorgungsbereichs über die Berechtigung zum Datenaustausch mit einer zweiten Funk-LAN-Station verfügt.

Im Infrastruktur-Modus erfolgt die Authentifizierung zwischen einem WLAN-Zugang und den einzelnen Funk-LAN-Stationen. Erhält ein Funk-LAN-Computer ein Datenpaket, das nicht mit einem korrekten Schlüssel kodiert ist, wird das Paket verworfen. Verschlüsselte Mitteilungen können nur dann von anderen Funkkarten geöffnet werden, wenn alle dieselbe Verschlüsselung verwenden. Im Ad-hoc-Modus erfolgt die Authentifizierung zwischen den einzelnen Funk-LAN-Computern untereinander.

Die Sicherheitsstufe hängt von der Länge des Schlüssels ab: Je mehr Bits ein Schlüssel hat, desto länger dauert die Entschlüsselung der gesendeten Informationen und desto höher ist die Sicherheitsstufe.

WEP-Schlüssel bestehen aus einem geheimen Schlüssel und einem 24-Bit-Initialisierungsvektor. Beispielsweise besteht der 128-Bit-WEP-Schlüssel aus einem 104-Bit-Geheimschlüssel, den der Benutzer festlegen kann, und aus einem 24-Bit-Initialisierungsvektor, auf den der Benutzer keinen Einfluss hat. Viele Hersteller bezeichnen den 128-Bit-Schlüssel auch als 128-Bit-Schlüssel, andere dagegen sprechen von einem 104-Bit-Schlüssel (104+24). Beide Schlüssel besitzen den gleichen Grad der Verschlüsselung und sind daher miteinander kompatibel.



Tipp: Unabhängig von der Benennung der WEP-Schlüssel sind alle Schlüssel kompatibel, solange sie gleich lang sind. So bestehen beispielsweise Schlüssel mit einer Länge von 40 Bits immer aus 5 alphanumerischen Zeichen oder 10 Hexadezimalzeichen.

Die Nokia D211 unterstützt drei Schlüssellängen: 40 (40+24), 128 (104+24) und 152 (128+24) Bits. Der 40-Bit-Schlüssel ist Wi-Fi (Wireless Fidelity)-kompatibel.

Es gibt zwei verschiedene Arten von WEP-Schlüsseln: *gemeinsame Schlüssel* und *persönliche Schlüssel*.

Gemeinsame WEP-Schlüssel

Gemeinsame WEP-Schlüssel gelten für alle Funk-LAN-Teilnehmer im Netzwerk bzw. Teilnetzwerk. Nur Teilnehmer mit dem richtigen Schlüssel sind in der Lage, Daten zu empfangen und zu entschlüsseln. Derselbe Schlüssel wird an den WLAN-Zugang übergeben. Gemeinsame Schlüssel werden in der Regel vom Systemadministrator zentral erstellt und dann an die Benutzer weitergeleitet.

Gemeinsame Schlüssel sind netzwerkspezifisch, wobei jedes Netzwerk maximal vier verschiedene gemeinsame Schlüssel besitzen kann. Ein WLAN-Zugang überträgt Daten nur unter Verwendung des aktiven Schlüssels, kann aber über einen der vier gemeinsamen WEP-Schlüssel Daten von Funk-LAN-Stationen empfangen.



Tipp: Bei einem Profil mit mehr als einem Netzwerk wird empfohlen, für alle Netzwerke dieselben gemeinsamen WEP-Schlüssel zu verwenden.

Da die gemeinsamen WEP-Schlüssel netzwerkspezifisch und benutzerunabhängig sind, können sie in einer Datei mit Profilen gespeichert werden. Der Benutzer kann Profile mit gemeinsamen und vom jeweiligen Systemadministrator erstellten Schlüsseln aus einer Datei oder von einer SIM-Karte importieren.

Gemeinsame Schlüssel können allein oder in Verbindung mit einem persönlichen Schlüssel zur WEP-Sicherheit eingesetzt werden.

Persönliche WEP-Schlüssel

Jede Funk-LAN-Station kann über einen individuellen, persönlichen WEP-Schlüssel verfügen. Persönliche Schlüssel dienen als zusätzliche Sicherheit in funkgebundenen Netzwerkumgebungen. Sie werden in der Regel zentral vom Systemadministrator erstellt und dann an die Benutzer verteilt. Ein WLAN-Zugang verwendet für jede Funk-LAN-Station einen anderen Schlüssel.

Es gibt zwei Arten von persönlichen WEP-Schlüsseln. Die Schlüssel unterscheiden sich durch die Art der Informationen, die zur Identifizierung des Benutzers herangezogen werden:

- *Stationsspezifisch* – Zur Identifikation des Benutzers dient die MAC-Adresse der Funkkarte.
- *Benutzerspezifisch* – Zur Identifizierung wird ein Schlüssel verwendet, den der Benutzer selbst erstellen kann.

Im Gegensatz zu gemeinsamen WEP-Schlüsseln sind persönliche WEP-Schlüssel nicht netzwerkspezifisch und können daher nicht zusammen mit Profilen gespeichert werden. Sie können jedoch unabhängig von den Profilen verwendet und in einer Datei gespeichert werden.

Persönliche WEP-Schlüssel können nur im Infrastruktur-Modus verwendet werden. Bei Ad-hoc-Netzwerken kommen nur gemeinsame WEP-Schlüssel zum Einsatz.

Hinweis: Nicht jeder WLAN-Zugang unterstützt persönliche WEP-Schlüssel. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Systemadministrator.

Erstellen und Bearbeiten gemeinsamer WEP-Schlüssel

Gemeinsame WEP-Schlüssel werden in der Regel von einem Systemadministrator erstellt.

Im Infrastruktur-Modus muss derselbe persönliche WEP-Schlüssel auch für den WLAN-Zugang konfiguriert sein. Falls für den Zugang und die Funkkarte inkompatible Schlüssel verwendet werden, können diese nicht miteinander kommunizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Systemadministrator.

1 Wählen Sie auf der Seite **Profile** die Registerkarte **Ändern** aus. Wählen Sie das Profil, mit dem ein gemeinsamer WEP-Schlüssel verwendet werden soll, aus der Liste aus. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
2 Das Dialogfeld **Profil bearbeiten** wird geöffnet. Wählen Sie **WLAN** und anschließend die Registerkarte **Allgemein** aus.
3 Wählen Sie das Dialogfeld **WEP-Sicherheit verwenden** aus, und klicken Sie auf **WEP-Schlüssel**.
4 Wählen Sie unter den vier Schlüsseln den Schlüssel aus, den Sie ändern möchten. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
5 Wählen Sie die geeignete Schlüssellänge. Es werden Schlüssellängen von 40, 128 und 152 Bit unterstützt. Als Faustregel gilt: Je mehr Bit sich zu einem Schlüssel zusammensetzen, desto höher ist die Sicherheitsstufe.

   Geben Sie die WEP-Schlüsseldaten im Hexadezimalformat ein. Wenn Sie den WEP-Schlüssel in Textform eingeben möchten, tragen Sie den entsprechenden Text in das Feld **In Textform** ein. Sie können den Text mit der Tastenkombination STRG+C kopieren und danach mit der Tastenkombination STRG+V einfügen.
6 Klicken Sie auf **OK**, um den gemeinsamen WEP-Schlüssel zu speichern.

Zum Auswählen des gemeinsamen WEP-Schlüssels gehen Sie auf den entsprechenden Schlüssel und klicken Sie auf **Aktivieren**.

Klicken Sie zum Löschen des Schlüsselinhalts auf **Löschen**.

Erstellen und Bearbeiten persönlicher WEP-Schlüssel

Persönliche WEP-Schlüssel können nur im Infrastruktur-Modus verwendet werden. Bei Ad-hoc-Netzwerken kommen nur gemeinsame WEP-Schlüssel zum Einsatz.

Achten Sie darauf, dass derselbe persönliche WEP-Schlüssel auch für den WLAN-Zugang konfiguriert ist. Falls für den Zugang und die Funkkarte inkompatible Schlüssel verwendet werden, findet keine Kommunikation statt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Systemadministrator.

1 Wechseln Sie zur Seite **Extras**, und wählen Sie die Registerkarte **Persönliche Schlüssel** aus. Klicken Sie auf **Neu**, um einen neuen Schlüssel zu erstellen, oder klicken Sie auf **Bearbeiten**, um einen vorhandenen Schlüssel zu ändern.

2 Geben Sie einen Namen für den persönlichen Schlüssel ein. Sie können außerdem eine ausführliche Beschreibung für den Schlüssel eingeben, zum Beispiel den Namen des Netzwerks, in dem der Schlüssel verwendet wird.
3 Wählen Sie den gewünschten Schlüsseltyp: *stationsspezifisch* oder *benutzerspezifisch*. Wenn Sie einen stationsspezifischen Schlüssel auswählen, wird die MAC-Adresse der Funkkarte zur Identifikation des Benutzers verwendet. Wenn Sie einen benutzerspezifischen Schlüssel wählen, können Sie die Kennung selber festlegen.
4 Wählen Sie die geeignete Schlüssellänge. Es werden Schlüssellängen von 40, 128 und 152 Bit unterstützt. Als Faustregel gilt: Je mehr Bit sich zu einem Schlüssel zusammensetzen, desto höher ist die Sicherheitsstufe. Klicken Sie auf **Generieren**. Ihr persönlicher Schlüssel wird anschließend vom System erstellt.

   Wenn Sie den WEP-Schlüssel in Textform eingeben möchten, tragen Sie den entsprechenden Text in das Feld **In Textform** ein. Den Text können Sie mit den Tastenkombinationen STRG+C und STRG+V kopieren bzw. einfügen.
5 Klicken Sie auf **OK**, um den WEP-Schlüssel zu speichern.

Importieren und Exportieren persönlicher WEP-Schlüssel

Statt selber einen persönlichen WEP-Schlüssel zu erstellen, können Sie auch einen Schlüssel, der beispielsweise von Ihrem Systemadministrator erstellt wurde, aus einem Ordner importieren. Persönliche Schlüssel können in Ordner exportiert und dort gespeichert werden. Der Systemadministrator kann persönliche WEP-Schlüssel von einer SIM-Karte importieren und an eine SIM-Karte exportieren.

1 Wählen Sie auf der Seite **Extras** die Registerkarte **Persönliche Schlüssel** aus. Wählen Sie den Schlüssel aus, den Sie in einer Datei speichern möchten, und klicken Sie auf **Exportieren**. Zum Öffnen eines Schlüssels aus einer Datei klicken Sie auf **Importieren**.
2 Wählen Sie beim Exportieren eines persönlichen WEP-Schlüssels das Ziel zum Speichern des Schlüssels aus, und klicken Sie auf **Speichern**. Wählen Sie zum Importieren eines Schlüssels die Quelle, aus der der Schlüssel importiert werden soll, und klicken Sie auf **Öffnen**.

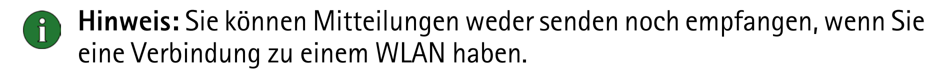
Auswählen eines persönlichen WEP-Schlüssels

1 Wählen Sie auf der Seite **Profile** die Registerkarte **Ändern** aus. Wählen Sie das Profil, mit dem ein persönlicher WEP-Schlüssel verwendet werden soll, aus der Liste aus. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
2 Das Dialogfeld **Profil bearbeiten** wird geöffnet. Wählen Sie **WLAN** und anschließend die Registerkarte **Allgemein** aus.
3 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **WEP-Sicherheit verwenden**, und klicken Sie auf **WEP-Schlüssel**.
4 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Persönlichen WEP-Schlüssel verwenden**, und wählen Sie einen Schlüssel aus der Liste aus.
5 Klicken Sie auf **OK**.

Nokia Short Messaging

Mit der Nokia Short Messaging-Anwendung können Sie Kurz- und Bildmitteilungen ähnlich wie E-Mails verwalten: Sie können Mitteilungen senden und empfangen, beantworten und weiterleiten.

Zum Senden und Empfangen von Mitteilungen muss die Funktion Short Message Service (SMS) in Ihrem GSM-Netzwerk verfügbar und für Ihre SIM-Karte aktiviert sein. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Service Provider bzw. Netzbetreiber.



Hinweis: Sie können Mitteilungen weder senden noch empfangen, wenn Sie eine Verbindung zu einem WLAN haben.

Tipp: Die Nokia Short Messaging-Anwendung rufen Sie auf, indem Sie auf der Taskleiste mit der rechten Maustaste auf das Nokia D211-Symbol klicken und im Kontextmenü die Option **SMS-Anwendung** auswählen. Ist das Symbol auf der Taskleiste nicht sichtbar, erhalten Sie unter Seite 35 weitere Informationen.

Die Nokia Short Messaging-Anwendung umfasst folgende Seiten:

- Die Seite **Eingang** enthält die empfangenen Mitteilungen.

  Empfangene Kurzmitteilung. Ist das Symbol der Mitteilung grün, haben Sie die Mitteilung noch nicht gelesen.

  Empfangene Bildmitteilung.

  Mitteilung wurde an jemanden weitergeleitet.

  Mitteilung, auf die Sie geantwortet haben**.**

  Mitteilung wurde sowohl beantwortet als auch weitergeleitet.

  Empfangene Visitenkarte.

- Die Seite **Ausgang** enthält Mitteilungen, die gerade gesendet werden oder noch gesendet werden sollen. Wenn Sie eine neue Mitteilung schreiben und senden, ohne dass eine Funkkarte in die Funkstation eingesetzt ist, werden Sie entweder mit einem WLAN verbunden oder die GSM- bzw. GPRS-Verbindung wird getrennt und die nicht gesendete Mitteilung wird im Ausgang gespeichert. Im Ausgang können sich mehrere nicht gesendete Mitteilungen befinden, die gesendet werden, sobald die Funkkarte eingesetzt oder eine ordnungsgemäße Netzwerkverbindung hergestellt wurde.

  Diese Mitteilungen können folgenden Status besitzen:

  Senden – Die Mitteilung wird gerade gesendet.

  Warten – Die Mitteilung wartet darauf, gesendet zu werden.

- Die Seite **Sendeberichte** enthält Informationen über den Status der von Ihnen gesendeten Mitteilungen. Für diesen Netzwerkdienst müssen Sie sich anmelden, bevor Sie ihn nutzen können.

  Gesendete Mitteilungen können einen der folgenden Stati annehmen:

  Zugestellt – Die Mitteilung wurde dem Empfänger zugestellt.

  Anstehend – Die Mitteilung wurde dem Empfänger noch nicht zugestellt. Wenn der Empfänger einer Mitteilung nicht innerhalb der eingestellten Gültigkeitsdauer erreicht werden kann, wird die Mitteilung aus der Kurzmitteilungszentrale gelöscht.

  Fehlgeschlagen – Die Mitteilung konnte dem Empfänger nicht zugestellt werden. Der Empfänger konnte innerhalb der eingestellten Gültigkeitsdauer nicht erreicht werden, und die Mitteilung wurde aus der Kurzmitteilungszentrale gelöscht.
- Die Seite **Gesendete Mitteilungen** enthält eine Kopie aller gesendeten Mitteilungen.
- Die Seite **Kontakte** bietet Ihnen die Möglichkeit, auf der SIM-Karte gespeicherte Kontaktinformationen und Visitenkarten zu verwalten. Sie können Kontakte erstellen, bearbeiten und löschen, oder auch Visitenkarten als Kurzmitteilungen senden.

Kurzmitteilungen

Bevor Sie Kurzmitteilungen versenden können, müssen Sie die Nummer Ihrer Kurzmitteilungszentrale speichern. Weitere Informationen finden Sie unter "Konfigurieren von Einstellungen für Mitteilungen" auf Seite 52.

Achten Sie darauf, dass GSM oder GPRS als Verbindungstyp ausgewählt ist. Sie können Mitteilungen weder senden noch empfangen, wenn Sie mit einem WLAN verbunden sind.

Senden von Kurzmitteilungen

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste auf , oder klicken Sie im Menü **Datei** auf **Neu**. Das Dialogfeld **Mitteilungs-Editor** wird geöffnet.
2. Schreiben Sie Ihre Mitteilung in das Feld **Mitteilung**. Der Zeichenzähler oberhalb des Feldes zeigt die Anzahl der verbleibenden Zeichen sowie die Anzahl der Mitteilungen an, die mit diesem Text gesendet werden.

   Hinweis: Die Standardlänge einer Kurzmitteilung beträgt 160 Zeichen. Mitteilungen, die mehr als 160 Zeichen umfassen, können als mehrere normale Kurzmitteilungen oder als eine verknüpfte Mitteilung gesendet werden, die als eine lange Mitteilung empfangen wird, wenn das Gerät des Empfängers diese Funktion unterstützt. Sie können die Option **Lange Mitteilungen senden** auf der Seite **Einstellungen** der Nokia D211

auswählen. Weitere Informationen finden Sie unter "Konfigurieren von Einstellungen für Mitteilungen" auf Seite 52.

Sie können der Kurzmitteilung ein Bild anhängen. Weitere Informationen finden Sie unter "Senden von Bildmitteilungen" auf Seite 53.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Empfänger hinzufügen**. Wählen Sie den Empfänger aus der Kontaktliste links aus, und klicken Sie auf den nach rechts weisenden Pfeil. Wenn Sie für den Empfänger noch keine Kontaktkarte erstellt haben, geben Sie die Telefonnummer in das Feld **Nummer** ein, und klicken Sie auf die Pfeilschaltfläche. Denken Sie daran, dass die Mitteilung an mehrere Empfänger gesendet werden kann.

   Wenn Sie die entsprechenden Empfänger ausgewählt haben, klicken Sie auf **OK**.

4 Klicken Sie zum Senden der Mitteilung auf der Symbolleiste auf .

Antworten auf Kurzmitteilungen

1 Wählen Sie auf der Seite **Eingang** die Mitteilung aus, auf die Sie antworten möchten.
2 Klicken Sie auf der Symbolleiste auf , oder klicken Sie im Menü **Datei** auf **Antworten**. Das Dialogfeld **Mitteilungs-Editor** wird geöffnet.
3 Geben Sie im Feld **Mitteilung** Ihre Antwort ein.
4 Klicken Sie zum Senden der Mitteilung auf der Symbolleiste auf .

Weiterleiten von Kurzmitteilungen

1 Wählen Sie auf der Seite **Eingang** die Mitteilung aus, die Sie weiterleiten möchten. Zum Weiterleiten einer gesendeten Mitteilung wechseln Sie auf die Seite **Gesendete Mitteilungen** und wählen die entsprechende Mitteilung aus.
2 Klicken Sie auf der Symbolleiste auf , oder klicken Sie im Menü **Datei** auf **Weiterleiten**. Das Dialogfeld **Mitteilungs-Editor** wird geöffnet.
3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Empfänger hinzufügen**. Wählen Sie den Empfänger aus der Kontaktliste links aus, und klicken Sie auf den nach rechts weisenden Pfeil. Wenn Sie für den Empfänger noch keine Kontaktkarte erstellt haben, geben Sie die Telefonnummer in das Feld **Nummer** ein, und klicken Sie auf die Pfeilschaltfläche. Denken Sie daran, dass die Mitteilung an mehrere Empfänger gesendet werden kann.

   Wenn Sie die entsprechenden Empfänger ausgewählt haben, klicken Sie auf **OK**.

4 Klicken Sie zum Senden der Mitteilung auf der Symbolleiste auf .

Löschen von Kurzmitteilungen und Sendeberichten

So löschen Sie eine Kurzmitteilung:

1 Wählen Sie auf der Seite **Eingang** die Mitteilung aus, die Sie löschen möchten. Wenn Sie eine nicht gesendete Mitteilung löschen möchten, wechseln Sie auf

die Seite **Ausgang**; wenn Sie eine gesendete Mitteilung löschen möchten, wechseln Sie auf die Seite **Gesendete Mitteilungen**.

2 Klicken Sie auf der Symbolleiste auf , oder klicken Sie im Menü **Datei** auf **Löschen**. Zum Löschen sämtlicher Mitteilungen klicken Sie im Menü **Datei** auf die Option **Alle löschen**.

So löschen Sie Sendeberichte:

1. Wählen Sie auf der Seite **Sendeberichte** den Sendebericht aus, den Sie löschen möchten.
2. Klicken Sie auf der Symbolleiste auf , oder klicken Sie im Menü **Datei** auf **Löschen**. Wenn Sie auf die Schaltfläche **Liste löschen** klicken, können Sie sämtliche Berichte von der Liste löschen.

Konfigurieren von Einstellungen für Mitteilungen

1. Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Nokia D211**. Das Manager-Fenster der Nokia D211 wird geöffnet.
2. Wechseln Sie auf die Seite **Einstellungen**, und wählen Sie die Registerkarte **GSM** aus. Klicken Sie auf **Erweiterte Einstellungen**.
3. Das Dialogfeld **Erweiterte GSM-Einstellungen** wird geöffnet. Wählen Sie die Registerkarte **Mitteilungen** aus.
4. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor. Weitere Informationen finden Sie unter "Mitteilungen" auf Seite 37.
5. Wenn Sie die notwendigen Einstellungen konfiguriert haben, klicken Sie auf **OK**.

Bildmitteilungen

Sie können Kurzmitteilungen mit Bildern senden und empfangen. Diese Mitteilungen bezeichnet man als Bildmitteilungen.

Beachten Sie Folgendes:

- Diese Funktion kann nur verwendet werden, wenn sie von Ihrem Netzbetreiber oder Diensteanbieter unterstützt wird. Nur Geräte, die Bildmitteilungsfunktionen bieten, können Bildmitteilungen empfangen und anzeigen.
- Jede Bildmitteilung besteht aus drei Kurzmitteilungen. Daher kann das Senden einer Bildmitteilung teurer sein als das Senden einer Kurzmitteilung.
- Bevor Sie eine Bildmitteilung versenden können, müssen Sie die Nummer Ihrer Kurzmitteilungszentrale speichern. Weitere Informationen finden Sie unter "Konfigurieren von Einstellungen für Mitteilungen" auf Seite 52.

- Achten Sie darauf, dass GSM oder GPRS als Verbindungstyp ausgewählt ist. Sie können Mitteilungen weder senden noch empfangen, wenn Sie mit einem WLAN verbunden sind.

Senden von Bildmitteilungen

1 Klicken Sie auf der Symbolleiste auf , oder klicken Sie im Menü **Datei** auf **Neu**. Das Dialogfeld **Mitteilungs-Editor** wird geöffnet.

2 Zum Einfügen eines Bildes klicken Sie auf der Symbolleiste auf . Das Dialogfeld **Bildbibliothek** wird geöffnet.

3 Wählen Sie das an die Mitteilung anzuhängende Bild aus, und klicken Sie auf **OK**.

   Falls die Liste keine Bilder enthält, klicken Sie auf , um ein neues Bild zu erstellen, oder auf , um ein Bild aus einer Datei zu importieren. Weitere Informationen finden Sie unter "Zeichnen und Bearbeiten von Bildern" auf Seite 53 und "Öffnen von Bildern aus einer Datei" auf Seite 54.

4 Schreiben Sie Ihre Mitteilung in das Feld **Mitteilung**. Der Zeichenzähler oberhalb des Feldes zeigt die Anzahl der verbleibenden Zeichen sowie die Anzahl der Mitteilungen an, die mit diesem Text gesendet werden.

5 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Empfänger hinzufügen**. Wählen Sie den Empfänger aus der Kontaktliste links aus, und klicken Sie auf den nach rechts weisenden Pfeil. Wenn Sie für den Empfänger noch keine Kontaktkarte erstellt haben, geben Sie die Telefonnummer in das Feld **Nummer** ein, und klicken Sie auf die Pfeilschaltfläche. Denken Sie daran, dass die Mitteilung an mehrere Empfänger gesendet werden kann.

   Wenn Sie die entsprechenden Empfänger ausgewählt haben, klicken Sie auf **OK**.

6 Klicken Sie zum Senden der Mitteilung auf der Symbolleiste auf .

Zeichnen und Bearbeiten von Bildern

1 Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Bildbibliothek**.

2 Zum Zeichnen eines neuen Bildes klicken Sie auf der Symbolleiste auf . Zum Bearbeiten eines Bildes wählen Sie das Bild aus und klicken Sie auf der Symbolleiste auf . Das Dialogfeld **Bildbearbeitung** wird geöffnet.

3 Bewegen Sie den Maus-Cursor an die gewünschte Position. Der Cursor wird im Zeichenbereich als Stift angezeigt. Drücken Sie die linke Maustaste. Zum Zeichnen bewegen Sie nun die Maus. Mit der linken Maustaste können Sie in schwarzer, mit der rechten Maustaste in weißer Farbe zeichnen. Lassen Sie die Maustaste los, wenn Sie den Zeichenvorgang beenden möchten. Klicken Sie auf **Speichern**, um das Bild zu speichern.

4 Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Bildbibliothek** zu schließen.

Speichern von Bildern in einer Datei

1 Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Bildbibliothek**.
2 Wählen Sie das Bild aus, das Sie in einer Datei speichern möchten. Klicken Sie auf der Symbolleiste auf .
3 Geben Sie im Dialogfeld **Bild exportieren** einen Namen für die Datei ein. Standardmäßig werden Bilder als Bildmitteilungsdateien in GMS-Format gespeichert. Klicken Sie auf **Speichern**.
4 Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Bildbibliothek** zu schließen.

Wenn Sie eine Bildmitteilung empfangen haben, können Sie das Bild in die **Bildbibliothek** einfügen, indem Sie im Menü **Datei** auf die Option **Bild speichern** klicken.

Öffnen von Bildern aus einer Datei

1 Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Bildbibliothek**.
2 Klicken Sie auf der Symbolleiste auf .
3 Im Dialogfeld **Bild importieren** wählen Sie den Namen der in die Bildbibliothek einzufügenden Datei aus oder geben Sie den Dateinamen ein. Klicken Sie auf **Öffnen**.
4 Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Bildbibliothek** zu schließen.

Löschen von Bildern

1 Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Bildbibliothek**.
2 Wählen Sie das zu löschende Bild aus, und klicken Sie auf der Symbolleiste auf .
3 Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Bildbibliothek** zu schließen.

Kontakte

Kontakte sind Namen und Telefonnummern, die im Speicher der SIM-Karte gespeichert wurden.

Erstellen und Bearbeiten von Kontakteinträgen

1 Klicken Sie auf der Seite **Kontakte** auf **Neu**, um einen neuen Kontakteintrag zu erstellen. Zum Bearbeiten eines Kontakteintrags klicken Sie auf **Bearbeiten**. Das Dialogfeld **Angaben zum Kontakt** wird geöffnet.
2 Geben Sie den Namen und die Telefonnummer für den Kontakteintrag ein. Klicken Sie auf **OK**.

Wenn Sie eine Mitteilung über eine Telefonnummer empfangen, die nicht auf Ihrer SIM-Karte gespeichert ist, können Sie die Nummer in die Kontaktliste

einfügen, indem Sie im Menü **Datei** auf die Option **Kontakten hinzufügen** klicken.

Löschen von Kontakteinträgen

1 Wählen Sie auf der Seite **Kontakte** den Kontakteintrag aus, den Sie löschen möchten.
2 Klicken Sie auf der Symbolleiste auf , oder klicken Sie auf **Löschen**.

Senden von Visitenkarten

Das Senden bzw. Empfangen persönlicher Kontaktinformationen erfolgt über eine *Visitenkarte*. Eine Visitenkarte ist eine Kontaktkarte in einem zur Übermittlung geeigneten Format, wie beispielsweise dem vCard-Format.

1 Wählen Sie auf der Seite **Kontakte** den Kontakteintrag aus, den Sie als Visitenkarte senden möchten. Klicken Sie dann auf **Senden**.
2 Das Dialogfeld **Visitenkarte senden** wird geöffnet. Geben Sie die Telefonnummer des Empfängers ein, oder klicken Sie auf **Auswählen**, um den gewünschten Empfänger aus der Kontaktliste auszuwählen.
3 Klicken Sie auf **Senden**, um die Visitenkarte zu versenden.

Achten Sie darauf, dass GSM oder GPRS als Verbindungstyp ausgewählt ist. Sie können keine Visitenkarten versenden, wenn Sie mit einem WLAN verbunden sind.

Chat

Mit der Chat-Funktion können Sie sich mit einer anderen Person durch Senden von Kurzmitteilungen austauschen. Der Gesprächspartner muss dabei entweder eine Nokia D211 oder ein Mobiltelefon mit SMS-Funktion besitzen.

Achten Sie darauf, dass GSM oder GPRS als Verbindungstyp ausgewählt ist. Sie können Mitteilungen weder senden noch empfangen, wenn Sie mit einem WLAN verbunden sind.

Konfigurieren von Chat-Einstellungen

1 Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen**.
2 Sie können folgende Chat-Einstellungen konfigurieren:

   Sie können angeben, wie viele Stunden die Chat-Mitteilungen während eines Gesprächs im Fenster **Chat** angezeigt werden sollen.

   Chat-Name – Kurzname, der zusammen mit Ihren Chat-Mitteilungen angezeigt wird.

   Chat-Fenster immer oben anzeigen – Wählen Sie diese Option aus, wenn das Chat-Fenster auch dann sichtbar sein soll, wenn andere Anwendungen geöffnet sind.

3 Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellungen zu übernehmen.

Starten einer Chat-Sitzung

1 Wählen Sie auf der Seite **Kontakte** den Kontakteintrag aus, mit dem Sie eine Chat-Sitzung beginnen möchten. Wenn kein Kontakteintrag für den Gesprächspartner vorhanden ist, müssen Sie zunächst einen erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter "Erstellen und Bearbeiten von Kontakteinträgen" auf Seite 54.
2 Klicken Sie auf der Symbolleiste auf , oder klicken Sie im Menü **Extras** auf **Chat**.
3 Das Dialogfeld **Chat** wird geöffnet. Schreiben Sie die Mitteilung in das Feld **Mitteilung**, und klicken Sie auf .
4 Wenn Sie eine Antwort des Gesprächspartners empfangen, wird diese Mitteilung automatisch im Fenster **Chat** angezeigt. Sie wird nicht im **Eingang** abgelegt.

Sie können den Chat in einer Textdatei speichern. Klicken Sie auf der Symbolleiste auf , um die Datei zu speichern.

Sie können Ihre Chat-Mitteilungen auch mit Bildern versehen. Nähere Informationen zum Anhängen von Bildern finden Sie unter "Bildmitteilungen" auf Seite 52.

Fehlersuche

Installation

Das Installationsprogramm wird unterbrochen.

Stellen Sie sicher, dass die Stromversorgung Ihres Computers ausreichend ist.

Stellen Sie sicher, dass Ihr Computer über genügend freien Platz auf der Festplatte verfügt.

Stellen Sie sicher, dass ausreichend Systemressourcen verfügbar sind.

Überprüfen Sie, ob Sie vor der Installation alle Windows-Programme geschlossen und die Funkkarte erst nach der entsprechenden Aufforderung während der Installation in Ihren Computer eingesetzt haben.

Das CD-ROM-Laufwerk kann während der Installation nicht geöffnet werden.

Manche CD-ROM-Laufwerke können während der Installation der Software nicht geöffnet werden. Sollten Sie die Betriebssystemdateien während der Installation benötigen, ist es ratsam, die Nokia D211-Installationsdateien vorab auf die Festplatte Ihres kompatiblen PCs zu kopieren und das Programm von dort aus zu installieren.

Die Funkkarte kann nicht in den PC-Kartensteckplatz eingesetzt werden.

Prüfen Sie, ob die richtige Seite der Funkkarte nach oben zeigt.

Prüfen Sie, ob der PC-Kartensteckplatz in Ordnung ist.

Nach dem Einsetzen der Funkkarte dauert es eine Weile, bis der Computer reagiert.

Es kann eine Weile dauern, bis der Treiber die Funkkarte initialisiert hat. Dies ist normal. Warten Sie, bis die nächste Meldung angezeigt wird und Sie weitere Anweisungen erhalten. Dies sollte nicht länger als einige Minuten dauern.

Die Installation auf einem Netzlaufwerk ist nicht erfolgreich.

Die Nokia D211 Software kann nicht auf einem Netzlaufwerk installiert werden. Die Software muss immer auf einem lokalen Festplattenlaufwerk installiert werden.

Mein Computer verfügt nicht über ein CD-ROM-Laufwerk.

Verwenden Sie einen anderen Computer, um das Installationsprogramm auf Disketten zu kopieren. Auf der CD-ROM gibt es den Ordner German\Setup. Kopieren Sie den Inhalt dieses Ordners auf die Disketten. Es wird empfohlen, anschließend die Dateien von den Disketten auf die Festplatte Ihres kompatiblen PCs zu kopieren, bevor Sie mit der Installation beginnen. Wenn Sie direkt von den

Disketten installieren, werden Sie vom System mehrmals zum Wechseln der Disketten aufgefordert.

Netzwerk

Die Funkkarte scheint zu funktionieren, aber die Netzwerkverbindung funktioniert nicht.

Führen Sie die Fehlerdiagnose auf der Seite **Extras** durch. Wenn alle Tests erfolgreich abgeschlossen werden, überprüfen Sie, ob die Netzwerkeinstellungen richtig sind. Bitten Sie Ihren Systemadministrator um Hilfestellung.

Mein Computer wird unter Windows 98/Me in der Netzwerkumgebung nicht angezeigt. Auf anderen Computern wird mein Computer in der Netzwerkumgebung ebenfalls nicht angezeigt.

Öffnen Sie das Dialogfeld Netzwerk (klicken Sie auf **Start**, **Einstellungen**, **Systemsteuerung**, **Netzwerk**), und klicken Sie auf die Schaltfläche **Datei- und Druckerfreigabe**. Achten Sie darauf, dass das Kontrollkästchen **Anderen Benutzern soll der Zugriff auf meine Dateien ermöglicht werden** aktiviert ist. Andere Benutzer müssten Ihren Computer nun in der Netzwerkumgebung sehen. Wenn Dritte Zugang zu Ordnern auf Ihrem Computer haben, sind diese Ordner für die entsprechenden Benutzer ebenfalls sichtbar.

Der Zugang zum Internet funktioniert nicht.

Bei Auswahl des Verbindungstyps WLAN vergewissern Sie sich, dass Sie ein Routing-Protokoll wie TCP/IP verwenden.

Achten Sie darauf, dass die Proxy-Einstellungen im Web-Browser richtig sind.

Achten Sie außerdem darauf, dass zwischen Ihrem Netzwerk und dem Internet eine Verbindung besteht.

Ressourcen

Die Funkkarte funktioniert nicht, und zwar wahrscheinlich wegen eines anderen installierten Geräts.

Überprüfen Sie, ob die Funkkarte versucht, einen E/A, einen IRQ oder eine Speicheradresse zu verwenden, die von einem anderen Gerät im Computer genutzt wird. Um den Status der Ressourcen in Windows 98/Me zu überprüfen, klicken Sie auf **Start - Einstellungen - Systemsteuerung - System - Geräte-Manager - Netzwerkkarten**. Bei einem Konflikt erscheint ein gelbes Symbol vor dem Namen des Geräts.

Hardware

Ich bin nicht sicher, ob die Funkkarte funktioniert.

Überprüfen Sie im Monitor-Fenster, ob die Funkkarte funktioniert. Sie können auch auf der Statusseite den Status der Verbindung überprüfen.

Es werden keine Ressourcenkonflikte angezeigt, die Funkkarte funktioniert dennoch nicht.

Stellen Sie sicher, dass die Funkkarte nicht durch die Betriebsumgebung beschädigt oder gestört wird. Ausführliche Informationen zur Betriebsumgebung finden Sie im Kapitel "Info zu Datenübertragung" auf Seite 8.

Überprüfen Sie, ob die Funkkarte ordnungsgemäß eingesetzt wurde.

Führen Sie die Fehlerdiagnose auf der Seite **Extras** durch.

Versuchen Sie festzustellen, ob das Problem durch den Computer oder die Funkkarte verursacht wird. Setzen Sie die Karte dazu in einen anderen freien PC-Kartensteckplatz ein, installieren Sie sie in einem anderen Computer, oder setzen Sie eine andere Karte in den Computer ein.

Die Funkkarte funktioniert nicht in einem anderen PC-Kartensteckplatz, aber in einem anderen Computer.

Setzen Sie eine andere PC-Karte in den Steckplatz ein, um festzustellen, ob zwischen der Nokia D211 und dem PC-Kartensteckplatz Kompatibilitätsprobleme bestehen oder ob ein allgemeiner Steckplatzfehler vorliegt.

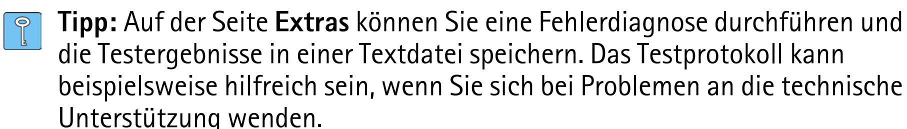
Die SIM-Karte wird von der Funkkarte nicht erkannt.

Vergewissern Sie sich, dass Sie den richtigen SIM-Kartentyp verwenden. Die Funkkarte unterstützt keine 5 Volt SIM-Karten.

Stellen Sie sicher, dass die SIM-Karte ordnungsgemäß eingesetzt wurde: die Anschlüsse an SIM-Karte und Funkkarte müssen Kontakt haben.



Hinweis: Die neuesten Informationen zur Fehlersuche finden Sie in der Datei "readme.txt" auf der CD-ROM der Nokia D211.



Tipp: Auf der Seite **Extras** können Sie eine Fehlerdiagnose durchführen und die Testergebnisse in einer Textdatei speichern. Das Testprotokoll kann beispielsweise hilfreich sein, wenn Sie sich bei Problemen an die technische Unterstützung wenden.

Pflege und Wartung

Ihre Funkkarte wurde mit großer Sorgfalt entworfen und hergestellt und sollte auch mit Sorgfalt behandelt werden. Wenn Sie die unten aufgeführten Vorschläge beachten, verhindern Sie, dass die Garantie vorzeitig erlischt, und Sie werden noch über Jahre hinaus viel Freude an Ihrem Produkt haben.

- Bewahren Sie die Funkkarte, die zugehörigen Teile und Zubehör außerhalb der Reichweite von Kleinkindern auf.
- Bewahren Sie die Funkkarte trocken auf. In Niederschlägen, Feuchtigkeit und Flüssigkeiten sind Mineralien enthalten, die elektronische Schaltkreise korrodieren.
- Verwenden Sie die Funkkarte nicht in staubigen oder schmutzigen Umgebungen und bewahren Sie es nicht dort auf.
- Bewahren Sie die Funkkarte nicht in heißen Umgebungen auf. Hohe Temperaturen können die Lebensdauer elektronischer Geräte verkürzen und bestimmte Kunststoffe verformen oder zum Schmelzen bringen.
- Bewahren Sie die Funkkarte nicht in kalten Umgebungen auf. Wenn sich die Karte wieder (auf ihre normale Betriebstemperatur) erwärmt, kann sich in ihrem Innern Feuchtigkeit bilden, die elektronische Platinen beschädigen kann.
- Versuchen Sie nicht, die Funkkarte zu öffnen. Durch unsachgemäße Behandlung kann sie beschädigt werden.
- Lassen Sie die Funkkarte nicht fallen, setzen Sie sie keinen Schlägen oder Stößen aus und schütteln Sie sie nicht. Durch eine solche grobe Behandlung können im Inneren befindliche Platinen zerbrechen.
- Verwenden Sie zur Reinigung der Funkkarte keine ätzenden Chemikalien, Reinigungslösungen oder scharfe Reinigungsmittel.
- Malen Sie die Funkkarte nicht an. Die Farbe kann den ordnungsgemäßen Betrieb verhindern.
- Verwenden Sie nur die mitgelieferte Antenne. Nicht zugelassene Antennen, unbefugte Änderungen oder unbefugte Zusätze können die Funkkarte beschädigen und gegen die für Funkgeräte geltenden Vorschriften verstoßen.

Alle obigen Hinweise gelten in gleicher Weise für die Funkkarte und sämtliche Zubehörteile. Falls die Funkkarte oder ein Zubehörteil nicht ordnungsgemäß funktioniert, bringen Sie diese(s) zu Ihrem Fachhändler. Seine Mitarbeiter werden Ihnen behilflich sein und das Gerät bei Bedarf reparieren.

Wichtige Sicherheitshinweise

Verkehrssicherheit

Verwenden Sie die Funkkarte nicht, während Sie ein Fahrzeug fahren. Legen Sie die Funkkarte nicht auf den Beifahrersitz oder an einen Ort, von wo sie sich bei einem Zusammenstoß oder einem plötzlichen Bremsmanöver lösen kann.

Denken Sie daran: Verkehrssicherheit hat immer Vorrang!

Betriebsumgebung

Vergessen Sie nicht, die in Ihrer Umgebung gültigen besonderen Vorschriften zu beachten und die Funkkarte immer auszuschalten, wenn deren Einsatz verboten ist oder wenn dadurch Störungen verursacht werden oder gefährliche Situationen entstehen können. Beachten Sie, dass die Funkkarte ähnliche Störungen wie alle Funkgeräte (z. B. ein Mobiltelefon) verursachen kann und daher nicht in Bereichen verwendet werden darf, in denen die Nutzung solcher Geräte untersagt ist.

Verwenden Sie die Funkkarte in ihrer normalen Betriebsposition.

Elektronische Geräte

Die meisten modernen elektronischen Geräte sind gegen RF-Signale (Funkfrequenz) abgeschirmt. Es kann jedoch vorkommen, dass bestimmte elektronische Geräte nicht gegen die RF-Signale Ihrer Funkkarte abgeschirmt sind.

Herzschrittmacher

Hersteller von Herzschrittmachern empfehlen, einen Mindestabstand von 20 cm zwischen einer Funkkarte und einem Herzschrittmacher einzuhalten, um potenzielle Störungen mit dem Herzschrittmacher zu vermeiden. Diese Empfehlungen stimmen mit den unabhängigen Forschungen und Empfehlungen von Wireless Technology Research überein. Für Personen mit einem Herzschrittmacher gilt:

- Sie sollten immer einen Mindestabstand von 20 cm zwischen der Funkkarte und dem Herzschrittmacher einhalten, wenn die Funkkarte eingeschaltet ist.
- Sie sollten die Funkkarte nicht in der Brusttasche aufbewahren.
- Wenn Sie Grund zu der Vermutung haben, dass es zu einer Störung gekommen ist, schalten Sie die Funkkarte sofort aus.

Hörgeräte

Einige digitale Funkkarten können unter Umständen bei einigen Hörgeräten Störungen verursachen. Bei solchen Störungen können Sie sich an den Service-Anbieter wenden.

Andere medizinische Geräte

Der Betrieb eines Funkgeräts, einschließlich einer Funkkarte, kann unter Umständen die Funktion von nicht ausreichend abgeschirmten medizinischen Geräten stören. Wenn Sie Informationen zur ausreichenden Abschirmung eines medizinischen Geräts gegen externe RF-Energie benötigen oder Fragen zu anderen Themen haben, wenden Sie sich an einen Arzt oder den Hersteller des medizinischen Geräts. Schalten Sie Ihre Funkkarte in Gesundheitseinrichtungen aus, wenn Sie durch Schilder, Aushänge oder andere schriftliche Regelungen dazu aufgefordert werden. In Krankenhäusern oder Gesundheitseinrichtungen werden unter Umständen Geräte verwendet, die auf externe RF-Energie sensibel reagieren können.

Fahrzeuge

RF-Signale können unter Umständen die Funktion nicht ordnungsgemäß installierter oder nicht ausreichend abgeschirmter elektronischer Systeme in Ihrem Kraftfahrzeug (z. B. elektronisch gesteuerte Benzineinspritzungen, elektronische ABS-Systeme (Anti-Blockier-Systeme), elektronische Fahrtgeschwindigkeitsregler, Airbag-Systeme) beeinträchtigen. Informationen über Ihr Fahrzeug erhalten Sie bei Ihrem Fahrzeughersteller oder seiner Vertretung. Sie sollten auch beim Hersteller von Geräten nachfragen, die nachträglich in Ihr Fahrzeug eingebaut wurden.

Entsprechend gekennzeichnete Orte

Schalten Sie die Funkkarte überall dort aus, wo entsprechende Aufforderungen angebracht sind.

Explosionsgefährdete Orte

Schalten Sie die Funkkarte an explosionsgefährdeten Orten aus, und handeln Sie entsprechend den Schildern und Anweisungen. An solchen Orten kann ein Funke eine Explosion auslösen oder einen Brand verursachen, bei dem Sie sich verletzen oder gar zu Tode kommen können.

Benutzern wird empfohlen, die Funkkarte an Tankstellen auszuschalten. Benutzer werden an die Notwendigkeit erinnert, die Einschränkungen in Bezug auf den Einsatz von Funkgeräten in Kraftstoffdepots (Lager und Verkaufsbereich), chemischen Anlagen oder Sprenggebieten zu beachten.

Orte, an denen Explosionsgefahr besteht, sind zwar häufig, aber nicht immer deutlich gekennzeichnet. Hierzu gehören beispielsweise das Unterdeck auf Schiffen, Umgebungen von Leitungen und Tanks, in denen sich Chemikalien befinden, Fahrzeuge, die mit Flüssiggas (wie z. B. Propan oder Butan) betrieben werden, Orte, an denen sich Chemikalien oder Partikel, wie Mehl, Staub oder Metallpulver, in der Luft befinden, sowie jeder andere Ort, an dem Ihnen normalerweise empfohlen wird, den Fahrzeugmotor abzustellen.

Fahrzeuge

Bewahren Sie keine brennbaren Flüssigkeiten, Gase oder Explosivstoffe im selben Raum wie die Funkkarte, zugehörige Teile oder Zubehör auf.

Bedenken Sie bei Fahrzeugen, die mit einem Airbag ausgestattet sind, dass der Airbag mit großer Wucht gefüllt wird. Legen Sie Gegenstände weder oberhalb des Airbags noch in dem vom gefüllten Airbag beanspruchten Bereich an. Ist die Funkkarte nicht ordnungsgemäß im Fahrzeug untergebracht, kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen, wenn der Airbag gefüllt wird.

Die Verwendung der Funkkarte in Flugzeugen ist verboten. Nehmen Sie die Funkkarte aus dem PC-Kartensteckplatz heraus, bevor Sie in ein Flugzeug steigen. Der Einsatz von Funkkarten an Bord eines Flugzeugs kann für den Betrieb des Flugzeugs gefährliche Folgen haben, das Mobiltelefonnetz stören und gegen Vorschriften verstoßen.

Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen können dem Zuwiderhandelnden Mobiltelefondienste gesperrt oder verweigert werden, und/oder es können rechtliche Schritte gegen ihn eingeleitet werden.

Antenne

Laut Testergebnissen entspricht dieses Produkt den Richtlinien zur Abschirmung von elektromagnetischen Strahlungen, sofern es bei eingeschaltetem Gerät so gehalten wird, dass die Antenne einen Abstand von mindestens 2 cm zum Körper hat.

Wie bei jedem anderen Funkgerät sollten Sie die Antenne nicht unnötig berühren, wenn das Gerät eingeschaltet ist. Das Berühren der Antenne beeinträchtigt die Qualität der Verbindung und kann dazu führen, dass die Funkkarte mit einer höheren Leistung als normalerweise erforderlich arbeitet.

Glossar

Ad-hoc

Eine der beiden WLAN-Betriebsarten, die bei der Verwendung der Nokia D211 Funkkarte ausgewählt werden können. Mit dieser Konfigurationsoption können Benutzer ein Funk-LAN einrichten, in dem Funk-LAN-Stationen Daten direkt ohne WLAN-Zugang miteinander austauschen können. Dieser Netzwerktyp wird auch als Peer-to-Peer-Netzwerk bezeichnet.

Bildmitteilung

Kurzmitteilung mit Bildern. Jede Bildmitteilung besteht aus mehreren Kurzmitteilungen. Diese Funktion kann nur verwendet werden, wenn sie von Ihrem Netzbetreiber oder Service Provider unterstützt wird. Nur Geräte mit Bildmitteilungsfunktion können Bilder empfangen und anzeigen.

Dualbandfunktionalität

Dualbandfunktionalität ermöglicht nahtloses Roaming zwischen Netzwerken während eines Anrufs über denselben Netzbetreiber. In der Praxis heißt das, dass die Wahrscheinlichkeit geringer ist, dass Sie die Meldung "Netzwerk ausgelastet" erhalten. Wenn Sie sich im Ausland aufhalten, bietet die Dualbandfunktionalität je nach Roaming-Vereinbarung Ihres Netzbetreibers mehr Roaming-Möglichkeiten.

Funk-LAN-Station

Ein Datenverarbeitungsgerät mit einem PC-Kartensteckplatz, in den die Funkkarte zum Senden und Empfangen von Daten eingesetzt werden kann.

GPRS

General Packet Radio Service GPRS ist eine Technologie, die das Senden und Empfangen von Daten über ein Mobilnetzwerk ermöglicht. GPRS als solches ist ein Datenträger, der den Zugriff auf Datennetzwerke, wie z. B. das Internet, per Funk ermöglicht. Die Anwendungen, die GPRS verwenden, sind SMS Messaging und GPRS Dial-Up (z. B. Internet und E-Mail).

GPRS-Zugangspunkt

Schnittstelle zwischen einem GPRS-Netzwerk und einem externen Paketdatennetzwerk, wie etwa dem Internet.

GSM

GSM (Global System for Mobile Communications) ist ein digitales Telekommunikationssystem, das in weiten Teilen Europas, Asiens und des Pazifikraums verwendet wird.

HSCSD

High Speed Circuit Switched Data Die HSCSD-Technologie ermöglicht eine Datenübertragungsgeschwindigkeit von bis zu 43,2 Kilobit pro Sekunde. Die HSCSD-Technologie basiert auf der gleichzeitigen Nutzung mehrerer Zeitfenster. Die Übertragungsgeschwindigkeit in einem einzelnen Zeitfenster liegt bei 9,6 oder 14,4 Kilobit pro Sekunde.

Infrastruktur

Eine der beiden WLAN-Betriebsarten, die bei der Verwendung der Nokia D211 Funkkarte ausgewählt werden können. Mit dieser Konfigurationsoption können Benutzer ein Funk-LAN einrichten, in dem Funk-LAN-Stationen über einen WLAN-Zugang mit Kabel- und Funk-LAN-Stationen kommunizieren können.

Kurzmitteilung

Kurzmitteilungen werden über das digitale Mobilfunknetz gesendet. Die Standardlänge einer Kurzmitteilung beträgt 160 Zeichen.

Netzbetreiber

Ein Netzbetreiber betreibt das in einem bestimmten Gebiet, meist in einem bestimmten Land befindliche Telekommunikationsnetzwerk für Mobiltelefone. Die Netzwerke verschiedener Netzbetreiber können sich auch überlappen.

Netzbetreiber bieten sowohl einzelnen Abonnenten als auch Service Providern eine Vielzahl von Netzwerkdiensten an, darunter GSM-Datendienste, wie z. B. Short Message Service (SMS). Nicht alle Netzbetreiber stellen dieselben Dienste bereit.

Netzdienste

Spezielle von Netzbetreibern und Service Providern angebotene Dienste. Für diese Dienste müssen Sie sich anmelden. Gewöhnlich gehören Short Message Service (SMS), Datendienst und Faxdienst dazu.

Passwort zum Sperren

Das Sperrpasswort ist ein vierstelliger Code zum Ändern von Anrufsperren. Dieses Passwort befindet sich nicht in Ihrer Funkkarte oder SIM-Karte, sondern im Netzwerk. Sie erhalten das Passwort von Ihrem Service Provider oder Netzbetreiber, wenn Sie sich für den Anrufsperrdienst anmelden.

PIN-Code

Personal Identification Number-Code Der PIN-Code (4 bis 8 Stellen) ist ein Zugriffscode zum Schutz einer SIM-Karte vor unberechtigter Verwendung.

Profil

Ein Profil ist ein Set von netzwerkspezifischen Einstellungen sowie Windows-Netzwerkeinstellungen. Profile ermöglichen eine einfache Übertragung zwischen

zwei Netzwerken, ohne dass Sie sich die verschiedenen Einstellungen merken müssen.

PUK-Code

PIN Unblocking Key-Code PUK ist ein achtstelliger Code, der mit der SIM-Karte geliefert wird. Der Code ist erforderlich, wenn Sie einen gesperrten PIN-Code ändern möchten. Sie können den PUK-Code nicht ändern. Wenn Sie den Code verlieren, wenden Sie sich an Ihren Service Provider oder Netzbetreiber.

Service Provider

Ein Unternehmen, das Telekommunikationsdienste, wie z. B. Netzwerkdienste, anbietet. Ein Service Provider kann ein Netzbetreiber oder ein eigenständiger Anbieter sein.

Sicherheitscode

Der Sicherheitscode wird mit der Funkkarte ausgegeben und schützt diese vor unbefugter Nutzung. Bewahren Sie den Code an einem geheimen und sicheren Ort von der Funkkarte getrennt auf. Wenn Sie fünfmal hintereinander einen falschen Sicherheitscode eingegeben haben, akzeptiert die Funkkarte für die Dauer von fünf Minuten den richtigen Code nicht.

SIM-Karte

Subscriber Identity Module-Karte. Eine kleine Plastikkarte mit einer integrierten Schaltung. Die SIM-Karte enthält alle Informationen, die das Mobilnetzwerk zum Identifizieren des Netzwerkbenutzers benötigt. Die SIM-Karte enthält auch sicherheitsbezogene Informationen.

SMS

Short Message Service. SMS ist ein Netzwerkdienst, der von einem Netzbetreiber bzw. Service Provider bereitgestellt wird. Damit können Kurzmitteilungen über das digitale Mobilfunknetz gesendet und empfangen werden. Die Standardlänge einer Kurzmitteilung beträgt 160 Zeichen.

Stammnetzwerk

Ihr Stammnetzwerk ist das Netzwerk, das von dem Betreiber verwaltet wird, der Ihre SIM-Karte ausgegeben hat.

WEP

Wired Equivalent Privacy. Eine Sicherheitsfunktion, die den RC4-Algorithmus verwendet und Funkdaten verschlüsselt. Der WEP-Algorithmus verwendet Schlüssel von bis zu 152 Bit.

WLAN

Lokales Funk-Netzwerk. Ein lokales Netzwerk, in dem Stationen kabellos über Funk miteinander verbunden werden.

WLAN-Zugang

Technisches Gerät, das Kabel- und Funk-LANs miteinander verbindet.

Zugangs-Controller

Ein physisches Gerät zum Verwalten von Zugriffsrechten für die Anmeldung an einen Computer oder ein Netzwerk.

Index

F

G

H

I

K

BESCHRÄNKTE HERSTELLERGARANTIE

FÜR BESTIMMTE LÄNDER EUROPAS UND AFRIKAS

Diese beschränkte Herstellergarantie von Nokia Mobile Phones gilt für bestimmte Länder der Zonen Europa und Afrika, sofern keine gesonderte Garantie vor Ort besteht. Gemäß den nachfolgenden Vertragsbestimmungen garantiert Nokia Corporation Nokia Mobile Phones, Keilalahdentie 4, FIN-02150 Espoo, Finland, („Nokia") in bezug auf Material, Konstruktion und Ausführung die Mängelfreiheit dieses NOKIA-Gerätes („Gerät") im Zeitpunkt des Erstkaufs:

1. Diese beschränkte Herstellergarantie gilt für den Enderwerber des Geräts („Kunde"). Gesetzliche Ansprüche des Kunden oder Ansprüche des Kunden gegenüber dem Verkäufer/Händler des Gerätes werden hierdurch weder ausgeschlossen noch beschränkt.
2. Die Garantiefrist beträgt zwölf (12) Monate ab dem Zeitpunkt des Erwerbs des Geräts durch den Erstkunden. Im Falle des Weiterverkaufs oder anderweitigen Wechsels des Eigentümers/Verwenders läuft die Garantie für die noch verbleibende Zeit der Frist von zwölf Monaten weiter. Im übrigen bleibt sie unberührt. Diese beschränkte Herstellergarantie ist nur gültig und durchsetzbar in den folgenden Ländern: den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, Island, Norwegen und Schweiz.
3. Während der Garantiezeit werden mangelhafte Geräte nach alleiniger Wahl Nokias entweder durch Nokia oder den autorisierten Kundendienst repariert bzw. ersetzt. Der Kunde erhält von Nokia entweder das reparierte Gerät oder ein funktionsfähiges Ersatzgerät zurück. . Ausgetauschte Teile oder Ausstattungsteile gehen in das Eigentum von Nokia über.
4. Für reparierte oder ersetzte Geräte gibt es keine verlängerte bzw. erneute Garantiefrist.
5. Diese beschränkte Garantie gilt nicht für bemalte Abdeckungen oder anderweitig personalisierte Teile. In Fällen, bei denen die SIM-Netzverriegelung zu öffnen oder zu verschließen ist, wird Nokia den Kunden vor Reparatur bzw. Ersatz des Gerätes zunächst bitten, sich wegen des Öffnens bzw. Verschließens der SIM-Netzverriegelung an den Netzbetreiber zu wenden.
6. Diese beschränkte Garantie gilt nicht für normale Abnutzungserscheinungen. Des weiteren kommt diese beschränkte Garantie nicht zum Tragen, wenn

   a) der Mangel auf Mißachtung der Bedienungsanleitung, unsachgemäße Behandlung, Nässe, Feuchtigkeit oder extreme Wärme- bzw. Klimabedingungen bzw. kurzfristige Schwankungen entsprechender Einflüsse oder auf Korrosion, Oxidation, unbefugte Eingriffe bzw. Anschlußversuche, unbefugtes Öffnen bzw. Reparieren, Reparaturversuche mit nicht zugelassenen Ersatzteilen, Fehlbedienung, unsachgemäße Installation, Unfälle, Naturgewalten, Verschütten von Nahrungsmitteln oder Getränken, chemische Einwirkung oder andere äußere Einwirkungen, auf die Nokia keinen Einfluß nehmen kann, zurückzuführen ist (u.a. sind Mängel an Verbrauchsteilen sowie Beschädigungen der Antenne ausgenommen), es sei denn der Mangel beruht unmittelbar auf einem Material-, Konstruktions- oder Fabrikationsfehler;

   b) der Kunde den Mangel nicht binnen dreißig (30) Tagen nach Auftreten innerhalb der Garantiezeit bei Nokia oder dem autorisierten Kundendienst geltend macht;

   c) das Gerät nicht binnen dreißig (30) Tagen nach Auftreten des Mangels innerhalb der Garantiezeit bei Nokia oder dem autorisierten Kundendienst eingereicht wird;

   d) die Seriennummer, Zusatzcodenummer oder IMEI-Nummer des Geräts entfernt, abgekratzt, durchgestrichen oder verändert wurde bzw. unleserlich ist;

   e) der Mangel durch eine defekte Funktion im Mobilfunk- oder Wireless LAN-Netz verursacht wurde;

   f) der Mangel dadurch verursacht wurde, dass das Gerät mit einem nicht von Nokia hergestellten und gelieferten Teil verwendet bzw. an ein solches Teil angeschlossen oder anderweitig bestimmungswidrig verwendet wurde;

   g) die Software des Geräts aufgrund veränderter Mobilfunk- oder Wireless LAN-Netzwerkparameter zu aktualisieren ist;

   h) der Mangel durch eine defekte Funktion des Computers verursacht wurde, mit dem das Produkt verbunden war;

   i) Veränderungen an dem Computer (einschließlich Updates oder anderen Änderungen des Betriebssystems), mit dem das Produkt verbunden war, die Fehlfunktion verursacht haben.
7. Zur Geltendmachung dieser beschränkten Garantie hat der Kunde entweder eine leserliche und unabgeänderte Originalgarantiekarte vorzulegen, aus der Name und Adresse des Händlers, Datum und Ort des Kaufs, Produktbezeichnung und IMEI oder eine andere Seriennummer deutlich hervorgehen, oder, bei Vorlage beim Verkäufer/Händler, einen leserliche und unabgeänderte Kaufquittung mit den entsprechenden Daten.
8. Diese eingeschränkte Garantie stellt das einzige und ausschließliche Rechtsmittel des Kunden gegenüber Nokia sowie Nokias einzige und ausschließliche Haftung gegenüber dem Kunden für Mängel bzw. Funktionsstörungen des Gerätes dar. Diese eingeschränkte Garantie ersetzt alle anderweitigen Garantien und Haftungserklärungen, sollten diese in mündlicher oder schriftlicher Form abgegeben worden bzw. auf (nicht zwingend anwendbare) gesetzliche Bestimmungen, vertragliche Bestimmungen oder unerlaubte Handlung zurückzuführen sein. Nokia haftet in keinem Fall für Neben-, Folge- oder mittelbare Schäden, Kosten oder Aufwendungen. Ist der Kunde eine juristische Person, so übernimmt Nokia auch keinerlei Haftung für unmittelbare Schäden, Kosten oder Aufwendungen.
9. Änderungen dieser beschränkten Garantie bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung durch Nokia.

BITTE IN BLOCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN:

Name des Käufers:____

Adresse: ____

____

Land: ____

Telefon: ____

Kaufdatum (Tag/Monat/Jahr): _ _ / _ _ / _ _

Produkttyp (auf dem Typlabel): _ _ _ - _

Produktcode (auf demTyplabel): _ _ _ _ _ _ _

Produkt-Seriennummer (auf dem Typlabel):

_ _ _ _ _ _ / _ _ / _ _ _ _ _ _ / _

Ort des Kaufs: ____

Händlername:____

Händleradresse: _______________________________________

____